

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 82. Halle, Dienstag den 10. April 1866.  
Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kanzlei-Inspector Jaedel bei der Provinzial-Steuer-Direction in Magdeburg den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen. Ihre Maj. die Königin ist zur Geburtstagsfeier der Großherzogin von Sachsen-Weimar nach Weimar abgereist. Graf Bismarck ist so weit hergestellt, daß er gestern im Palais Sr. Maj. Vortrag halten konnte.

Die (in der zweiten Beilage unserer vor. Nr. mitgetheilte) Antwort der preussischen Regierung auf die österreichische Note vom 31. v. Mts. scheint in Wien einen sehr gemischten Eindruck hervorgebracht zu haben. Während ein Extrablatt der „Allg. Zeitung“ folgende telegraphische Depesche bringt:

Wien, d. 7. April. Die preussische Antwort-Note wird als die Kriegsgefahr befeitigend aufgefaßt. Alle militärischen Anordnungen außerordentlicher Natur sind sistirt. und auch die „Berl. Montags-Zeitung“ das nachstehende Telegramm enthält:

Prag, d. 6. April. Der Bankgouverneur Pösch, welcher als Kargast in Karlsbad weilte, wurde nach Wien berufen und ist sofort abgereist. Die militärischen Vorkehrungen sind abgeschlossen. wird der neuesten „Berliner Börsen-Zeitung“ dagegen Folgendes telegraphirt:

Wien, d. 8. April. Die heutige „Debatte“ ist sehr aufgebracht über den Inhalt der Preussischen Antwort auf die Oesterreichische Note vom 31. März; sie hält es für ihrer unwürdig, eine Analyse derselben mitzutheilen, und kündigt den in der Oesterreichischen Note vorhergesehenen Eintritt einer Oesterreichischen Action, nämlich Ueberweisung der Angelegenheit in die Aufrägal-Instanz, an. — Beide „Pressen“ sind der Meinung, daß die Mittel der Diplomatie nach dieser Antwort erschöpft seien.

Nach demselben Berliner Blatte waren die Course aus dem Privatverkehr am 8. April durchgängig wechsend bei flauer Stimmung. — Es wurden notirt: Franzosen 101 à 100 3/4 bz. u. Br., Lombarden 103 1/2 à 104 etw. à 103 3/4 bz., Galizier 73 à 72 3/4 bz., Oberösterreichische Lit. A. und C. 167 bz. u. Br., Bergisch-Märkische 152 3/4 à 1/2 bz. u. Br., Köln-Mindener 154 à 153 bz. u. Br., Rheinische 119 1/4 bz. u. Br., Kurhessische Nordbahn 64 Br., Oesterreichische Credit-Actien 64 1/2 à 63 3/4 bz. u. Br., 1860er Loose 72 1/2 à 1/4 bz. u. Br., Amerikanische Anleihe 74 3/4 à 1/2 bz. u. Br., kurz Wien 95 1/8 bz.

Es ist gewiss bezeichnend für die Lage der Dinge in den maßgebenden Kreisen, daß alle officiösen Organe der Regierung und die „Kreuzzeitung“ mit einer gewissen Ostentation die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritte des Grafen Bismarck für grundlos erklären. Der officiöse Berliner Correspondent der „Hamb. Bör.-z.“ fügt dieser Erklärung noch hinzu: „Es ist ja bekannt, daß es hier Strömungen giebt, in denen man es nie verläumt hat, dem Wunsche auf Entfremdung des Grafen Bismarck bei irgend geeignet scheinender Gelegenheit näher zu treten, und bei den Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage mag wohl in dieser Beziehung manche Illusion während der letzten Tage bestimmter Gehalt gewonnen haben. Daß indes derartige Bestrebungen einen so erklärten und positiven Charakter angenommen hätten, wie jene Gerüchte wissen wollten, davon hat man an kundiger Stelle eben erst durch die Gerüchte selber etwas erfahren. Es liegt eben in der Natur der Dinge, daß in der letzten Zeit die Kriegs- und Friedensfrage die lebhaftesten Erörterungen an allen beliebigen Stellen hervorgerufen hat, keineswegs haben aber diese Erörterungen eine Richtung gegen die Person des Ministerspräsidenten angenommen, welche man ihnen zuschreiben will. Noch viel weniger kann von einer geheime Wirkung, welche Bestrebungen der genannten Art etwa haben könnten,

zur Zeit irgend wie die Rede sein.“ Aus dieser officiösen Sprache gukt gerade die Thatsache hervor, daß an dem Sturze des Grafen Bismarck gearbeitet werde. Daß die eigenen Organe Bismarck's leugnen, daß diese Bestrebungen von Erfolg sein könnten, ist wohl sehr natürlich.

Die gegenwärtige verwickelte Situation wird durch den pariser Correspondenten der Londoner „Morning-Post“ auf das unerschöpfliche erklärt. — Es lagen schwarze, gewitter schwere Wolken — so meldet er — über dem weitläufigen Schlosse von Compiègne, und Mitternacht war es, als zwei Gestalten durch ein großes, rundes Fenster hinaus in den Wald blickten: eine große, ernst dreinschauende solbatische Gestalt, neben ihr eine kleinere, etwas beleibte, mit wunderbar intellektuellem Anfluge. Das war Graf Bismarck und Napoleon III. Beide schienen erschreckt durch den fern grollenden Donner, beide schauten einander fragend von Zeit zu Zeit ins Auge, aber keiner sprach. Es war nahe an Mitternacht, die Kaiserin war zu Bette gegangen, der Sturm heulte, da schlug es zwölf, und als die Glocke ausgeschlagen hatte, wandte sich der Graf zum Kaiser und sprach in tiefem, erstem Tone, wie folgt: „Sire! Mein königlicher Herr ist im Begriffe, sein Reich zu vergrößern und viele der kleinen deutschen Staaten in sich aufzulösen (absorber). Sie, Sire, sind von allen Souverainen der einzige, der unsere nationalen Pläne durchkreuzen kann... Mein Herr, der König, bietet Ihnen die Rheingrenze für Ihre Freundschaft an...“ Hier folgte ein doppelter Blick, der eine kam vom Himmel, der andere vom Kaiser, der seine Cigarette anzündete, beide zusammen erleuchteten das vergnügte Gesicht Sr. Maj. Hierauf lange Pausen. Schließlich ein Händedruck des Kaisers mit den Worten: „Je le veux comme ceci.“ Die beiden Gestalten trennten sich. Oesterreich war geopfert. — Kann man klarer und überzeugender schreiben? Zeit, Ort, architektonischer Hintergrund und atmosphärische Spannung genauer schildern.

Die „Milit.-Bl.“ vergleichen den gegenwärtigen Moment mit demjenigen von 1756 und meinen, die österreichischen Rüstungen ließen sich gar nicht anders erklären, als daß Oesterreich den Krieg will und den Zeitpunkt für gekommen erachtet, sich die militärische Initiative zu wahren. — „Sie überumpeln zu lassen — sagen sie — ist indessen zu keiner Zeit gerade die schwache Seite Preußens gewesen, und wenn ein solcher Plan gegenwärtig in der Absicht Oesterreichs gelegen hat, so ist er schon jetzt als gescheitert zu betrachten. Die bedrohlichsten Festungen werden vollständig, die in zweiter Linie gelegenen mit der ersten Armementation ausgerüstet; die für eine Operationsarmee bestimmte Artillerie, deren Mobilmachung die längste Zeit erfordert, setzt sich auf die Kriegsstärke; die an Oesterreich und Sachsen grenzenden Divisionen ziehen bei der Infanterie einen Theil ihrer Reserve ein u. s. w. Das sind, wie gesagt, politisch betrachtet, nur Defensivmaßregeln, welche die österreichischen Truppenbewegungen abgezwungen haben, aber es könnte denn doch sehr leicht der Fall eintreten, daß ein weiteres Stadium dieser politischen Defensiv unmittelbar zur militärischen Defensiv dränge, denn wollte Preußen abwarten, bis eine österreichische Armee in der Lage wäre, die Abhänge des Erzgebirges nach Sachsen niederzujagen, so könnte der Verlust einer einzigen Schlacht den Feind vor die Thore Berlins führen und den Staat mitten von einander spalten. Die Furcht, von der Zeitungspressen als angreifender Theil verurtheilt zu werden, möchte schwerlich dazu verleiten, sich dieser Chance auszuliegen. In einem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich muß für ersteres das nächste Operation-Objekt immer Prag, niemals aber das ein Schlachtfeld in der Niederlausitz sein und dieser militärischen Nothwendigkeit wird sich die diplomatische Action unter allen Umständen anschmiegen müssen.“

Die „Neue Pr. Ztg.“ bemerkt gegenüber einem Telegramme aus der „Oesterreich. Ztg.“: Die gemeinsame Action der deutschen Großmächte in der Herzogthümer-Frage gehörte nicht dem Gebiete des deutschen Bundes, sondern dem internationalen Gebiete der Großmächte an.

Oesterreich und Preußen machten den Krieg und den Frieden nicht als Bundesglieder, sondern als europäische Mächte; sie wiesen bisher gemeinsam jede Einmischung des Bundes ab. Oesterreich zeigte daher durch Thaten, daß es nicht geneigt sei, die internationale Politik den Beschlüssen der Bundesmehrheit zu unterwerfen; es kann also auch Preußen jetzt eine derartige Unterwerfung nicht zumuthen.

Die der „Weser-Zeitung“ entnommene Nachricht über Mecklenburgs Erklärung auf die preussische Anfrage vom 24. März erklärt die „Kreuz-Zeitung“ für erfunden. Mecklenburg hat eine solche Erklärung nicht abgegeben.

Ueber die Stellung, welche England zum österreichisch-preussischen Konflikt einnimmt, läßt sich heute die „Zbl. Corr.“ des Weiteren aus. Danach ist es nicht begründet, daß das Londoner Cabinet an die Regierung des Kaisers der Franzosen die Frage gerichtet habe, ob dieselbe mit England zum Zwecke einer vermittelnden Intervention cooperiren wolle. England habe im Gegentheil den wiederholten Versuchen des französischen Gesandten in London, es über die Schleswig-holsteinische Angelegenheit neuerdings zum Sprechen zu bringen, die bestimmte Versicherung entgegengestellt, daß es der ganzen Sache fern zu bleiben gedenke. Die britische Regierung soll es sich sogar in Paris sehr angelegen sein gelassen haben, den Eindruck hervorzurufen, als ob sie selbst durch die erste Eventualität eines Eingreifens Frankreichs in die Ereignisse nicht bewegt werden würde, ihre Passivität aufzugeben.

Man sieht hier einer weiteren diplomatischen Verhandlung zwischen den Cabinetten von Berlin und Wien in Folge der jetzt veröffentlichten Weisungen an den hier accreditirten österreichischen Gesandten vom 31. v. M. und den in Wien accreditirten preussischen Gesandten vom 6. d. M. entgegen und glaubt, daß diese sich an Vorgänge in den Herzogthümern und die Beziehungen der Verwaltung zu denselben anlehnen werde. Es sind in den letzten Tagen Berichte aus den Herzogthümern eingefordert worden.

Auch preussischer Seite ist jetzt ein Pferdeausfuhrverbot erlassen. Der „Staats-Anzeiger“ bringt folgende Bekanntmachung: „In Folge Allerhöchster Ermächtigung vom 3. d. M. wird auf Grund des §. 3 des Holzgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 34) bis zum 1. August d. J. die Ausfuhr von Pferden über die Grenze von der Weichsel bei Thorn (siehe eingeschlossen) bis zur Grenze gegen das Königreich Sachsen bei Seidenberg, unter Hinzurechnung auf die im §. 1 des Holzgesetzes vom 23. Januar 1838 (Gesetz-Sammlung Seite 78) angedrohten Strafen, hiermit verboten. Berlin, d. 6. April 1866. Der Finanz-Minister von Bodelschwingh. Der Minister des Innern, Graf Luttenburg.“

Durch Cabinetordre vom 1. März d. J. ist bestimmt worden, daß die sämmtlichen Fußtruppen des stehenden Heeres und der Landwehr künftig sowohl im Frieden als im Kriege 1) mit Stiefeln mit 12-14 Zoll langen, bis über die halbe Wade reichenden Schäften, 2) mit Schuhen ausgerüstet werden sollen. Zugleich ist mit Rücksicht darauf, daß bei den hohen Montirungshüden zu den Etatspreisen zu beschaffen, das seither bestandene Eigenthumsrecht der Mannschaften an den ausgetragenen Klein-Montirungshüden für die Folge aufgehoben, und wird dasselbe nur noch den gegenwärtig bei der Fahne befindlichen Mannschaften, mit Einschluß der Capitulanten und Unteroffiziere u. s. w., während ihrer Dienstzeit belassen.

Unter dem 3. April hat Sr. Majestät der König zahlreiche Beförderungen und sonstige Personalveränderungen in der Armee vollzogen. Dieselben betreffen zunächst die Besetzung vacanter Brigade- und Regiments-Commandeurstellen mit den daran sich schließenden weiteren Veränderungen. Sodann sind mehrere Festungs-Commandantenposten und höhere Stellen im Generalstabe neu besetzt worden. Außerdem ist die Ernennung von zahlreichen Landwehr-Bezirks-Commandeuren erfolgt. Die Erteilung dieser neuen Posten hat besonders in administrativer Beziehung eine große Wichtigkeit. Bekanntlich wurde durch eine königl. Cabinetordre vom 8. März d. J. bestimmt, daß die mit der Vertretung der fehlenden Landwehr-Bataillons-Commandeure beauftragten, mit Pension zur Disposition gestellten Officiere fortan als „Bezirks-Commandeure“ der betreffenden Landwehr-Bataillone in den Listen zu führen seien. Dieselben haben in dieser Stellung, ausschließlich der Führung der formirten Bataillone, alle sonstigen Rechte und Pflichten der früheren Landwehr-Bataillons-Commandeure auszuüben und die Uniform des betreffenden Landwehr-Regiments resp. Bataillons mit den activen Dienstzeichen anzulegen. Bei eintretender Mobilmachung, oder beim Abrücken der Bataillone verbleiben sie in der Regel in den ihnen anvertrauten Bezirken. Zur Führung der Landwehr-Bataillone bei den Friedensübungen wie im Kriege werden die erforderlichen Stabs-officiere oder auch ältere Hauptleute vom stehenden Heere an die Landwehr abgegeben. Die neuen Landwehr-Bezirks-Commandeure, welche bisher nur provisorisch mit der Leitung der Friedensgeschäfte bei den Landwehr-Bataillonen beauftragt waren, bilden nunmehr als etatsmäßig angestellte Officiere in der Militär-Verwaltung eine feste Zwischenstufe, deren Nichtvorhandensein sich namentlich bei allen seitherigen Mobilmachungen in sehr nachtheiliger Weise fühlbar gemacht hat. Fortan übernehmen dieselben auch für den Mobilmachungs- und Kriegsfall in ihrem Bezirk die Verwaltung des gesammten Militär-Listens- und Control-, sowie des Gestellungswesens. Demnach steht, wie in früheren Fällen, eine Störung oder Stockung auf diesem so wichtigen Gebiete der militärischen Administration nicht mehr zu erwarten. Außerdem wird durch die neue Einrichtung besonders auch das Reclamationswesen bei Mobilmachungen eine wesentliche Vereinfachung erfahren. Die in großer Zahl jetzt neuernannten Landwehr-Bezirks-Commandeure waren bisher als Oberst-Lieutenants oder Majors meistens Bataillons-Commandeure in den Infanterie-Regimentern. Als solche sind sie zur Disposition gestellt und dann in ihre nunmehrigen Posten eingesetzt worden.

Der eiserne Rudolf oder seine Verwandtschaft meldet sich auch schon wieder. In der „Köln. Ztg.“ steht ein großer Aufruf an den Grafen Bismarck, angeblich aus Florenz, der mit folgenden Worten schließt: „Entweder die revolutionären und republikanischen Elemente in Europa an die Preussischen Fahnen fesseln; oder: Frieden mit Oesterreich. Unter Wille auf beiden Seiten, ehrenvolle Auseinandersetzung Weider. Bürgerkrieg oder Compensation.“ Auch der „Social-Demokrat“ drückt ein anderes ihm aus Brüssel zugegangenes republikanisches Manifest ab, in welchem die Bedingungen angegeben sind, unter denen die republikanische Partei zu Preußen stehen will.

Mittwoch am 11. d. M. findet hier in der Tonhalle eine Versammlung der Berliner Mitglieder des Nationalvereins statt, in welcher die drohende Kriegsgefahr und die Bundesreform besprochen werden soll.

Als das dem neu ernannten Rath im Staatsministerium, ehemaligen Justizrath Wagener, zugewiesene Ressort wird die Bearbeitung der Wahlen und der sonstigen mit dem Landtage zusammenhängenden Geschäfte bezeichnet.

Die Nachricht, daß die vom Ministerium des Innern in Besitz genommenen Druckschriften des Abgeordnetenhauses nachträglich an die Abgeordneten versandt worden seien, ist nicht in dem ganzen Umfange richtig, nur ein Theil derselben, so weit sie zur Ergänzung der laufenden Geschäfte dienen, ist ihnen nachträglich zugesandt, der Virchow'sche Vorbericht ist aber nicht mitgeschickt worden, weil man manches darin gefunden, was gegen die Strafgesehe verstoßen würde.

Die Notiz, wonach anscheinend die Zeitschrift des statistischen Bureau untergegangen sei, kann der „Publicist“ nach zuverlässiger Quelle als unrichtig bezeichnen. Das erste Heft, wahrscheinlich eine Doppelnummer des diesjährigen Jahrgangs, wird nämlich schon in nächster Woche erscheinen und als Beilage zum „Staats-Anzeiger“ ausgegeben werden.

Das hiesige Criminalgericht verurtheilte — auf Strafantrag des französischen Volkshändlers — den Buchhändler Hamburg, Verleger der Broschüre: „Armes Frankreich“ (eine Bearbeitung von Rogeard's „Pauvre France“), zu 15 Thirn. und einmonatlichem Gefängnis wegen Beleidigung des Kaisers der Franzosen und Schmäherung der monarchischen Staatseinrichtungen im Allgemeinen.

Die Staatsregierung beschäftigt sich, wie die „B. B. Z.“ meldet, andauernd lebhaft mit dem Projecte des Nord-Elbe-Canals. Die Specialarbeiten für den Zweigecanal nach Kiel sind gegenwärtig im Handelsministerium vollendet und an das Staatsministerium abgegeben. Ueber die bekannten Anträge des Comité's schweben dagegen die Verhandlungen noch.

**Schleswig-Holstein.** Von kriegerischen Vorbereitungen sieht man hier nichts weiter, als eine sehr lebhaftige Thätigkeit an der Ueberwindung der Befestigungen auf Alsen. Wie es heißt, sollen 2000 Uebungsarbeiter daran beschäftigt sein und zwar solche, welche von den Bau-Unternehmern aus Preußen hingeschafft seien. Die Zahl mag wohl übertrieben sein, aber an den Befestigungen wird mit außerordentlicher Thätigkeit gearbeitet und viele erst kürzlich aus Preußen herübergekommene Arbeiter sind dabei beschäftigt. — Die Parteien scheinen hier ihr Schicksal ruhig abwarten zu wollen, wie der Streit zwischen Preußen und Oesterreich ausfällt. Jedensfalls ist es seit dem Tode des Königs von Dänemark politisch nie so lautlos still gewesen als gerade in dieser Zeit, die voll von Kriegsgerüchten zwischen den beiden deutschen Großmächten in der Schleswig-Holsteinischen Sache ist. Diese diplomatische Zurückhaltung bei einer Volkspolitik hat in der That etwas Auffälliges. Es sind ja ohne Zweifel Wünsche und Interessen da, aber wenn diese Wünsche und Interessen nicht so drängen sind, daß sie sich in einem solchen Augenblick auch äußerlich darstellen, so liegt der Schluss nahe, daß die Schleswig-Holsteiner schließliche, wie die Entscheidung auch ausfallen möge, sich dem Sieger ruhig zur Verfügung stellen werden.

### 7. Telegraphische Depeschen.

**Wien, d. 7. April.** Die heutige Abendausgabe der „Neuen freien Presse“ bringt ein Telegramm aus Prag, wonach ein von Berlin gekommenes Graf Waldsee am Staatsbahnhofe verhaftet ist. Wie die „Neue freie Presse“ behauptet, wäre im Taschenbuche des Verhafteten eine Aufnahme der Prager Festungswerke vorgefunden.

**Wien, d. 8. April.** Die Wiener Morgenblätter melden, daß vom General Richter überbrachte Handschreiben des Kaisers von Rußland sei weber als ein Vermittlungs-Versuch, noch als ein Vermittlungs-Anerbieten aufzufassen, sondern gebe lediglich den Wünschen und Hoffnungen des Kaisers für Erhaltung des Friedens Ausdruck. General Richter verließ gestern Wien.

**Florenz, d. 7. April.** Die „Gazzetta ufficiale“ sagt: Die Commission zur Errichtung eines Denkmals zu Ehren Fantini's wird morgen zusammentreten; da der Kriegsminister und mehrere Generale zu derselben gehören, so ist dadurch wahrscheinlich das Gerücht von einem Zusammentritt der angesehensten Generale zu einem andern vollständig erwidert Zweck aufgefunden.

**Florenz, d. 7. April.** Der König ist, begleitet von einem Minister, hier angekommen. Die Angabe, daß die italienische Flotte bei Ancona konzentriert werde, ist ungenau; die Flotte ist gegenwärtig im Hafen von Tarent.

**London, d. 8. April.** „Reuter's Office“ meldet: New-York, 29. März, Abends. Gegen das von beiden Häusern des Congresses angenommene Gesetz für bürgerliche Gleichberechtigung aller Staatsangehörigen ohne Unterschied der Race hat der Präsident sein Veto eingelegt. Man glaubt, der Senat, nicht aber das Repräsentantenhaus, werde trotzdem die Annahme des Gesetzes aufrecht erhalten.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreisgericht Eilenburg.**  
Die dem Gutsbesitzer **Heinrich Denn-**  
**dorf** aus Preßel gehörigen, Band I. Seite  
201. No. 21. des Preßel'schen Hypothekensuchs ein-  
getragenen Grundstücke nebst Zubehör, nämlich:  
a) das Einbußgut No. 21. mit den bei der  
Separation diesem Gute zugelegten Plan-  
stücken,

b) das als waldend eingetragene Planstück No.  
220. der Karte zur Größe von 7 Morgen  
92 1/2 □ Ruthen,  
mit Berücksichtigung der Abgaben und des auf  
dem Gute haftenden Auszugs, zusammen abge-  
schätzt auf 5050 Th. 16 Gr. 8 S., zufolge der  
nebst Hypothekenschein in unserer Registratur  
einzusehenden Karte, sollen  
**am 5. Septbr. d. J.**  
**von Vormittags 11 1/2 Uhr ab**  
vor dem Deputirten **Hrn. Kreisrichter Golke**  
an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 17,  
subhastirt werden.

Alle unbekanntenen Realpräventanten werden  
aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion  
spätestens in diesem Termine anzumelden.  
Eilenburg, den 27. Jan. 1866.

**Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

Montag den 16. April er. sollen in dem  
**Sahn'schen Gasthose** zu **Wippa** von Vor-  
mittags 9 Uhr nachverzeichnete Nuthölzer aus  
der **Hauung Birkeberg** öffentlich meistbietend  
verkauft werden, als:

cr. 439 St. Eichen, unter welchen Stämme  
bis 63' lang u. 63" Durchm.,

- 24 = Ahorn,
- 1 = Ulme,
- 598 = Rothbuchen,
- 538 = Weißbuchen,
- 8 = Schlitten,
- 11 = Birken,
- 16 = Linden,
- 4 = Aspen,
- 2 = Erlen,
- 75 = Bitterbäume,
- 120 = Weissen,
- 6 1/2 Aßtr. Eichen Nuthholz,
- 7 1/2 = Rothbuchen Nuthholz.

Der Herr Förster **Märker** auf **Boden-**  
schwenke ist beauftragt, die hier verzeichneten  
Hölzer auf Verlangen vorzuweisen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt  
gemacht und wird hier nur vorläufig bemerkt,  
daß jeder Käufer gleich im Termin 25% des  
Kaufpreises anzuzahlen hat.

**Wippa**, den 4. April 1866.  
Der Oberförster.  
(gez.) **Hoffmann.**

### Zucht- und Fettvieh-Auction.

Die diesjährige 2. Auction junger Zucht- und  
Masttiere wird abgehalten:

**Mittwoch den 2. Mai 1866**  
**11 Uhr Morgens.**

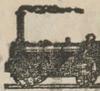
Es kommen zum Verkauf ungefähr:  
40 Böcke, davon 15 **Southdown-Vollblut**,  
30—40 **Southdown-Merino-Schafe**,  
70 **Fettlammel**, Englische Zucht, 1 Jahr 3  
Monat alt.

Vor der Auction wird keines der Biere ver-  
kauft, sie werden sämmtlich zu Minimalpreisen  
eingelöst und für jedes Gebot ohne Rückkauf  
angeflagen.

Vom 20. April an werden auf Verlangen  
spezielle Verzeichnisse verhandelt.  
Salder bei **Wolfenbüttel**, im März 1866.  
**August von Schwarz.**

Alle Feldflämereien, als: Esparsette, Roth-,  
Weiß- und Gelb-Klee, auch Schwedischen Klee,  
Luzern, acht engl. Raigras, — Zuckerrübenkern  
aus der Wirtschaft einer renommirten Zucker-  
fabrik, — verschiedene Sorten Futterrüben u.  
f. w. offerirt

**Albert Püschel** in **Gröbzig**.  
Einen Lehrling sucht **W. Stoye**, Schuh-  
machermstr., kl. Brauhausgasse Nr. 19.



## Halle-Casseler Eisenbahn.

Die Ausführung der Erd-Arbeiten, der Maurer-Arbeiten und Material-Lieferungen, der Zimmer-Arbeiten und Material-Lieferungen, der Fischer-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher- und Klempner-Arbeiten zur Herstellung eines Beamten-Bohn-  
hauses auf dem hiesigen Bahnhofe soll im Wege der Submission verbunden werden.

An Ziegelsteinen sind 140.000 Stück erforderlich. Dieselben können an die Bahnhofs-  
Halle, Teutschenthal und Ober-Röblingen, sowie direct an die Baustelle geliefert werden.

Kosten-Anschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen täglich zur Einsicht im Bureau des  
Unterzeichneten aus, woselbst auch die Bedingungen abchristlich gegen Erfassung der Copialien  
abgegeben werden.

Die Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:  
„Offerte auf Lieferungen und Arbeiten zum Beamten-Bohnhaus“

portofrei bis spätestens zum 12. April c. Vormittags 10 Uhr einzureichen und sollen zur be-  
zeichneten Stunde in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später  
eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Eisleben, den 30. März 1866. Der Sections-Baumeister  
**Lex.**

## Preussische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind fest und billig,  
Nachschüsse werden also niemals erhoben. Die Schäden werden wie im vorigen Jahre coulant  
und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und binnen Monatsfrist nach Feststellung  
voll und baar bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen Prämien-  
rabatt. Die versicherten Preise werden bei der Schadenberechnung stets innegehalten, selbst wenn  
dieselben höher sind, als die weiligen Marktpreise.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versiche-  
rungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz  
ergebenst.

Kaufmann **Th. Müller** in **Cönnern**.  
Sattlermeister **C. F. Troitzsch** in **Löbejün**.  
Getreidehändler **Franz Roth** in **Wettin**.

## Die Koestritzer Sool-Heil-Bade-Anstalt, Station der Weißenfels-Geraer Eisenbahn, wird den 15. Mai d. J. eröffnet.

Kranke und Reconvalescenten, für welche der Aufenthalt auf dem Lande wünschenswerth  
erscheint, finden jedoch in der, den Bedürfnissen der Zeit entsprechend eingerichteten Anstalt zu  
jeder Zeit Aufnahme.

Es werden in der Anstalt, in der man alle den Naturheilungsprozess fördernde Mittel in  
Anwendung bringt, alle Arten von Bädern (römisch-rivische ausgenommen) verabreicht, besonders

**Sool-, Fichtennadel-, Dampf- und trockene Sand-Bäder**,  
auf welche letzteren wir ihrer Wirksamkeit wegen und in Hinblick auf die in der vorigen Saison  
bereits erzielten Resultate bei rheumatischen und gichtischen Leiden, ganz besonders aufmerksam machen.  
Nähere Auskunft sind zu ertheilen bereit: Professor **Dr. Bock** in Leipzig, **Dr. Selzer**  
in Gera, Medicinalrath **Dr. Sturm** in Koestritz.

**Bad Koestritz**, im April 1866. **Das Directorium.**  
**Giescker.**

## Bad Ilmenau im Thüringer Walde,

**Wasserheilanstalt, Kiefernadel- und künstliche Mineralbäder, natürliche Mollen,**  
**Seilgymnastik und Electricität** mit schöner und gesunder Lage unmittelbar am Walde,  
**beginnt seine Saison am ersten Mai**, mit Eröffnung seines neuen Logir- und Bade-  
hauses, welches in einem Garten schön gelegen und bequem eingerichtet ist.

**Sorgfältige ärztliche Behandlung** nach den Grundsätzen der modernen Heilkunde.

— **Kurgemäße Beschäftigung.**

**Angenehmer Sommeraufenthalt** auch für Gesunde in der Stadt.

**Rathhaus** in elegantem Style eingerichtet mit Logirzimmern zu verschiedenen Preisen. —

**Table d'hôte.** — **Diners apart** sowie à la carte zu jeder Tageszeit.

**Stationen Erfurt und Dietendorf** der Thüringer Bahn und **Themar** der Werrabahn.

## Die Badedirection. Dr. Preller.

Die in den früher **Loeber'schen** Brennerei-  
Gebäuden befindlichen Geräthchaften, als eine  
Dampfmaschine von 8 Pferdekraft, Wasser- und  
Mailschlepppumpen, Dampfessel, Schrotmühle, De-  
stillirapparat etc., Alles in betriebsfähigem Zu-  
stande, ferner ein Schornstein von 80 Fuß Höhe  
zum Abbruch, beabsichtige zu verkaufen.  
Reelle Käufer wollen sich direct an Unter-  
zeichneten wenden.

**Droebe** l. **Bernburg**, im April 1866.  
**G. Haberland**, Gutsbesitzer.

Ein tüchtiger **Maler** und **Lackirer** findet so-  
fort Arbeit bei

**A. Romstädt**,  
Maler und Lackirer in **Gröbzig**.

**Aetznatron** zum Seifekochen empfiehlt  
**Julius Reichel**  
in **Eisleben**.

**Superphosphat** bei  
**Julius Reichel**  
in **Eisleben**.

**= Firma's =**  
jeder Größe, auf Holz, Blech, Glas, Wachs-  
tuch etc., Grabkreuze und sonstige Inschriften  
werden in Gold oder in sonst beliebigen Farben  
und Schriftarten sauber und billigst angefertigt.  
**Gustav Wiesert**,  
Maler, Lackirer und Firmaschreiber,  
Halle a/S., Rathhausgasse 13.

**Schulbücher, Lexica etc.**  
antiquarisch und neu  
bei **Ch. Graeger**, Schulgasse 3c.

# Geschäfts-Berlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt große Ulrichsstraße Nr. 5.

**A. Ebert,**  
Corsetfabrikant.

Folgende, für das Hoff'sche Malztrakt-Gesundheitsbier höchst ehrenvolle Zuschriften an den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin übergeben wir der Oeffentlichkeit; sie dürften ein Bild der wohlthuedenden Wirkung dieses so vielfach anerkannten Heilnahrungsmittels geben.

Delplin, 6. Januar 1866.  
„E. W. ersuche ich ergebenst, mir ein Gebinde von Ihrem Malztrakt-Gesundheitsbier zu senden. Der Gebrauch dieses Bieres ist mir vom Arzte angerathen, und hoffe ich auf einen guten Erfolg gegen Magenschwäche und Verschleimung der Schleimhäute.“  
Zeschke, Weibschhof.

Lychen, 15. Januar 1866.  
„Bei Rücksendung der Kisten und leeren Flaschen wiederhole ich die Versicherung der befriedigendsten Wirkung Ihres Malztrakt-Gesundheitsbiers.“  
Magnus, Pastor emeritus.

Dessau, 12. Januar 1866.  
„Ihr Bier hat mir recht gute Dienste gethan, ich habe es deshalb weiter empfohlen.“  
S. Koenigsberg.

Oberborsfa, 18. Januar 1866.  
„Die Eigenschaft des Hoff'schen Malztrakt-Gesundheitsbiers hat mich befriedigt und bitte ich um eine gleiche Sendung.“  
Schulze, Pastor.  
General-Depot in Halle bei **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

Schönheit, Gesundheit und eine wohlklingende Aussprache sind Lebensgüter, in deren Besitz Jeder zu sein wünscht und doch wohl gerade das, was diese Güter herbeiführt und denselben eine lange Dauer verleiht, in auffallender Weise vernachlässigt; — die Zähne. Von der guten Beschaffenheit und Vollständigkeit derselben hängt die Schönheit des Gesichtes ab, denn die Zähne geben und erhalten dem Gesicht die Fülle, der Gesundheit aber sind sie erforderlich, weil nur gute Zähne die Speisen so kauen können, daß der Magen die Functionen des Verdauens in regelrechter Weise erfüllen kann, weil ferner mit schlechten Zähnen auch schlechte Säfte verbunden sind, die mit den Speisen in den Magen kommen und diesen verderben. Endlich eine gute Aussprache, die der nöthigen Präcision nicht ermangelt darf, nur bei einer gesunden Zahnconstituktion möglich, da manche Buchstaben ohne die Zähne gar nicht oder doch nur undeutlich ausgesprochen werden können. — Pflicht eines Jeden ist daher, die Zähne in gutem Zustande zu erhalten und den vielfachen schädlichen Einflüssen und Krankheiten, denen dieselben ausgesetzt sind und oft in kurzer Zeit erliegen, vorzubeugen. — Dies geschieht nur durch eine täglich gründliche Reinigung der Zähne. Bei der Auswahl der Mittel dazu muß jedoch mit der äußersten Vorsicht verfahren werden, da alle Zahntincturen, die eine Säure enthalten, den Schmelz der Zähne allmählich auflösen und in der Länge in empfindlicher Weise schaden, obwohl sie momentan eine Reinigung herbeiführen. — Als das trefflichste Zahnreinigungsmittel hat sich das „Anatherin-Mundwasser“ des pract. Zahnarztes **D. J. G. Popp in Wien**, zu haben in Halle a/S. bei **A. Böhme**, Leipzigerstraße 5, seit einer Reihe von Jahren bewährt. Frei von jeder schädlichen Säure bekämpft es Feinde der Zähne, namentlich den zerstörenden Weinstein in überraschender Weise und vertilgt vermöge seiner chemischen Qualität auch die kleinsten Spuren desselben, ohne die übrigen Mundtheile, namentlich das Zahnfleisch anzugreifen. Es dient vielmehr dazu, das letztere zu stärken und ihm die erforderliche Frische und Kraft zu verleihen. — Da das Anatherin-Mundwasser auch ein vorzügliches Mittel ist, künstlichen Zähnen und Gebissen eine glänzende Weiße zu geben, kann dasselbe im Interesse aller Gesunden und bereits an Zähnen Leidenden nur empfohlen werden. Schon nach kurzem Gebrauche wird man von der Wirkung dieses Mittels überzeugt und dasselbe als einen unentbehrlichen Toiletten-Artikel betrachten.

Reitz-, Fahr- und Kinderpeitschen, Reitzstöcke, aus den besten deutschen, engl. u. französischen Fabriken, empfiehlt in großer Auswahl **Richard Pauly**.

**Taschenmesser** in reicher Auswahl bei **C. Luckow**.

Eine Dampfmaschine von 25 bis 30 Pferdekraft, zur Wasserhaltung als auch zu jedem andern Betriebe sich eignend.  
Eine zweicylindrige Fördermaschine von 8 Pferdekraft mit Vorlege,  
Eine zweicylindrige direkt wirkende Fördermaschine von 8 Pferdekraft,  
Eine Locomobile von 5 Pferdekraft mit Fahrgestell,  
Ein Dampfkessel von 30 Fuß Länge, 4 1/2 Fuß Dmr., mit Feuerrohr von 21 Zoll Dmr. 3 1/2 Atm.,  
Ein Dampfkessel, 17 1/2 Fuß lang, 4 1/2 Fuß Dmr., mit Feuerrohr von 22 Zoll Dmr. 3 1/2 Atm.,  
Eine Dampfmaschine, zwei Vorwärmer und  
Eine Schachtpumpe von 15 Zoll Kolbenrohrweite und 170 Fuß Länge, mit allem Zubehör,  
sind billig zu verkaufen durch  
**Angermann & Benemann** in Halle a/S., kl. Steinstr. Nr. 9.

**Rocco's Etablissement.**

Heute Dienstag den 10. April

**Grande Soirée amusante.**

Auftreten der engagierten Mitglieder.

Entrée 5 Gr.

Anfang 8 Uhr.  
Billets à 3 Gr. sind in der Cigarrenhandlung des Herrn Meyer, gr. Schlamm, und bei Herrn Stone, Leipzigerstraße, zu haben.

**Handwerkermeister-Verein.**

Mittwoch den 11. d. Mts. Abends Punkt 7 1/2 Uhr

im Rocco'schen Locale: **Vergnügungs-Abend.**

Mitglieder erhalten hierzu gültige Billets bei den Herren Seckert, Sundermann und Dietz.  
Der Vorstand.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Ich habe mich hier als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen und wohne bei Herrn C. Mehlis.

Jörbig, d. 5. April 1866.

Dr. Rosenthal.



Durch die Eröffnung unseres Schienen-Anschlusses werden unsere Lager mit jedem Brenn-Material (garantirt beste Qualität) nun reichlicher als bisher versorgt. Bei dieser wesentlichen Geschäftserleichterung liefern ganze Wagenladungen à 200 u. 100 Ctrn. täglich frisch von den Zechen zu Grubenpreisen ab ans. Commandite am M.-L. Bahnhof, sowie einzelne Tonnen u. Fuhren frei Haus zu festen, billigen Preisen. Preis-Courante a. uns. Contoren; Stadtbestellungen erbitten d. uns. Briefkasten. **J. G. Mann & Söhne.**

Guano (Chem.) à 6 1/2 Sch. bei **A. Ritter**, Harz 48, neben dem landräthl. Bureau.

**Müller's Belle vue.**

Dienstag Concert vom ganzen Musikcor des 27ten Infanterie-Regiments mit Streichinstrumenten ausgeführt. Programm f. Zigeblatt. Zur Aufführung kommt: „Nächtliche Wanderungen“, Charakteristische Tonbilder von Menzel (Neu.)

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 5 Gr. Billets à Stück 3 Gr. sind vorher zu haben im Hutgeschäft des Herrn Pfahl, Leipzigerstraße Nr. 6. **F. Menzel.**

**Ammendorf.**

Mittwoch Gesellschaftstag. **Natsh.**

Die Verlobung unseres Sohnes mit Fräulein **Marie Schöber**, Tochter des Gutsherrn **G. Schöber** zu Rätzer bei Salzmünde, erklären wir hierdurch für aufgehoben.

Querfurth, den 8. April 1866.

**Schaffberg** nebst Frau, Ziegeleibesitzer.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute Nachmittag 4 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie** geb. **Siegert** von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden.  
Ruhnow bei Wangerin in Pommern,  
den 7. April 1866.

**N. Haltendorff**, Pastor.

**Verbindungs-Anzeige.**

Heute wurden wir durch Vaters Hand herzlich verbunden.  
Dresden und Halle a/S., d. 8. April 1866.  
**Emil Grobe,**  
**Friederike Grobe** geb. **Klose.**

**Todes-Anzeige.**

Am 7. d. M. Nachmittag 5 1/2 Uhr entschlief nach hartem Todeskampfe an einem Lungentumoren meine mir so theure Frau **Therese** geb. **Zwarg** in einem Alter von 45 Jahren 5 Monaten und 2 Tagen.

Dies Verwandten und Freunden, sowie allen den braven Leuten, die mit acht christlicher Liebe den Lebensabend der Dahingeshiedenen verherrlichten, zur Nachricht. Ein silbes Beileid wird mir wohl Niemand versagen.  
Halle, den 9. April 1866.

**A. Schüßler**

nebst 6 unerzogenen Kindern.

**Dank!**

Allen Gebrütern aus Nah und Fern, welche bei der Beerbigung ihres lieben Sohnes und Bruders durch Schmäkung des Sarges und ehrenvolle Begleitung ihre gütige Theilnahme zu erkennen gaben, den innigsten herzlichsten Dank!

Saline Dürrenberg, den 7. April 1866.  
Die trauernde Familie **Böttger.**

### Italien.

Die „Statte“ wirbt dem österreichischen Cabinet vor, es lasse durch seine Blätter den Abbruch einer Offensiv-Allianz zwischen Preußen und Italien verbreiten, was eben so falsch sei, wie die Behauptung, Italien rüste; solche Gerüchte lasse Oesterreich austreuen, bloß um seine eigenen Rüstungen zu beschönigen und die Verantwortung dafür fremden Schultern aufzubürden; doch die öffentliche Meinung lasse sich dadurch nicht hintergehen.

Florentiner Briefen zufolge war der preussische Major v. d. Burg als preussischer Militär-Bevollmächtigter am Sonnabend Abend, d. 31. März, in Florenz eingetroffen. Prinz Albalert, unter dem Namen eines Grafen Ravensberg, wurde in Genua und Spezia zur Befichtigung der Arsenale erwartet. Man schreibt dem keine politische Bedeutung zu.

### Türkei.

Eine Maßnahme, welche kürzlich die türkische Regierung genommen, ist ganz danach angehan, die Aufmerksamkeit der übrigen Mächte zu erregen. Dieselbe hat nämlich den Vorkebern der christlichen Gemeinden angezeigt, daß die Civilgerichtsbarkeit ihnen abgenommen werden solle, und daß die in der Türkei wohnenden Christen fortan den türkischen Gerichtshöfen zugewiesen seien. Die übrigen Mächte haben das Recht, hiergegen einzufahren, da diese Maßregel wenig mit den im Pariser Vertrage von der Pforte gegebenen Versprechungen übereinstimmt.

### Amerika.

Briefliche Mittheilungen aus Mexiko berichten über ein trauriges Ereigniß, welchem der belgische Capitän d'Quart zum Opfer gefallen ist. Morgens um 3 Uhr, zur gewöhnlichen Stunde des Postabganges, waren die Mitglieder der außerordentlichen belgischen Gesandtschaft von der Hauptstadt in einer Delicence abgefahren. Eine zweite Delicence folgte ihnen, welche die anderen Passagiere nach Vera-Cruz enthielt, unter diesen den Capitän des amerikanischen Dampfers „Manhattan“, auf welchem die belgische Gesandtschaft ihre Rückreise nach Europa machen wollte. Die Postwagen halten regelmäßig gegen 10 Uhr zu Rio Frio, dem höchsten Punkte zwischen der Hauptstadt und der Küste. Der Weg wird ungefähr 15 englische Meilen vor diesem Orte besonders öde, indem er nur durch Schneewüste und Fichtenwaldung führt. Ungefähr zehn englische Meilen vor Rio Frio stiegen die Passagiere, welche größtentheils ausgefliegen waren, um es den Maulthieren leichter zu machen, wieder in den Wagen, und der Capitän des „Manhattan“, welcher sich mit d'Quart bis dahin unterhalten hatte, wurde von diesem eingeladen, mit ihm auf dem Aufsitze des ersten Wagens Platz zu nehmen. Der Amerikaner lehnte dies wegen Schläfrigkeit ab und begab sich an seinen eigenen Platz im zweiten Wagen zurück. Er rettete wahrscheinlich dadurch unbewußter Weise sein Leben, denn kaum fünf Minuten später hörte man rasch auf einander folgende Schüsse und die bestürzten Passagiere des zweiten Wagens sahen hinausblickend, daß der erste Wagen auf der Straße angehalten worden war, wie zwei der Passagiere hinter den Rädern ihre Gewehre luden, feuerten und drei Individuen mit Büchsen auf den Schultern schnell den fichtenbewachsenen Hügel hinansteilten. Hineilend fanden sie d'Quart leblos auf dem Wagen liegen, neben ihm seinen Gefährten Lieutenant Maréchal gefährlich verwundet. Der belgische Gesandte an General Forey, obgleich er bei dem ersten Schusse aus dem Wagen gesprungen und Schuß um Schuß erwidert hatte, war glücklicher Weise unverletzt geblieben. Sein weiterer Anfall ist auf die Reisegesellschaft verfallen worden, welche ihre Fahrt nach Rio Frio fortsetzte. Nach der Hauptstadt Mexiko wurde von der nächsten Station aus telegraphisch berichtet; beim Empfang der Depesche warf sich der Kaiser sofort auf sein Pferd und eilte, begleitet von seinem Leibgarde und einer kleinen Escorte, nach Rio Frio. Ueber die Motive des Verbrechens und die Thäter herrscht noch völliges Dunkel. Doch ob Raubstich, ob politische Beweggründe der schändlichen That zu Grunde liegen, jedenfalls kennzeichnet ein solches Ereigniß und dessen Vorkommen auf einer Verkehrsstraße, welche die Hauptstadt mit dem wichtigsten Hafenplätze verbindet, die trostlos anarchischen Zustände des Landes.

### Vermischtes.

— Weimar, im April. Der neueste Rechenschaftsbericht des Central-Comité für den Bau protestantischer Kirchen in Salzburg theilt mit, daß der Werth sämtlicher, für die Verloosung eingegangenen Gaben die Summe von 22,000 Thlr. übersteige. Die Verloosung soll in der letzten Woche des Monat Mai stattfinden.

— Danzig, d. 4. April. Commerzienrath Behrend hat in vergangener Woche Danzig verlassen, um mit dem 1. April sein neues Amt in Genf anzutreten. Die in seinem Besitze befindlichen Gebäude und Fabrikankalten hat die hiesige Handlung Steffens und Söhne übernommen.

— Wohlthätiges Institut. Zum Besen der fremd in London ankommenden Deutschen hat sich daselbst unter dem wohlgewählten Namen „Eurenia“ ein Verein gebildet, dessen Zweck es ist, durch Gründung eines Bureau's und Einsetzung eines Geschäftsführers den dort ankommenden Deutschen unentgeltliche Auskunft jeder Art zu geben; alles, was dem der Verhältnisse Unkundigen wissenswerth sein dürfte, um ihn vor Uebervorteilung zu schützen, namentlich in Bezug auf die vortheilhaftesten Schiffsgelegenheiten zur Reise nach überseeischen Orten, soll ihm mitgetheilt werden. Der Verein, welcher auch Arbeit-

geber auffordert, ihre Adresse und die Art der von ihnen zu gewährenden Beschäftigung demselben aufzugeben, hat jetzt in Nr. 9. Queen Street, Tower Hill 6, ein Bureau eröffnet, in welchem der Geschäftsführer desselben, Hr. Louis Rauweid, täglich von 10 bis 4 Uhr zur Ertheilung von Auskunft anwesend sein wird; den Vorstand des Vereins bilden die Herren J. Baur, C. Bedbur, P. H. Bernbes, Dr. Genthe, F. Jebens, Prof. Gottfr. Kinkel, G. S. Rheinlaender und J. Schirges.

— Wien. Die Judenverfolgung scheint nummehr epidemisch geworden zu sein, und auch schon in unserer unmittelbaren Umgebung den gelunden Sinn gewisser Leute inficirt zu haben. So z. B. sollten vor kurzem dem Pfadler Wilfort in Gaudenzdorf sämtliche bereits gefärbete Einrichtungsstücke und Waaren im Executionenwege verlichtet werden. Unter den erschienenen Kauflustigen befanden sich natürlich auch viele Juden, welche verabredetermaßen nach, durch Wilfort und mehre Helfershelfer von der Theilnahme an der Licitation ausgeschlossen, im Weigerungsfalle aber hinausgepöbel werden sollten. Kaum hatten sich die Juden am Licitationsorte versammelt, rief aber schon Wilfort seine Partei zur Seite, schrie aus vollem Halse „hinaus mit den Juden“, seine Helfershelfer stimmten ein, und als die jüdische Partei Einwendungen machen wollte, griff man nach Stöcken und verjagte so sämtliche Juden vom Licitationsorte, wobei einer derselben einen so derben Schlag auf den Kopf erhielt, daß er heftig blutend an den Zimmerflusen nieder sank, und um nur weiterer Mißhandlungen zu entgehen, von seinen Genossen fortgeschleppt und in seine Wohnung gebracht werden mußte. Inzwischen wurde eine Polizeipatrouille requirirt, welche den Pfadler Wilfort sammt Consorten arreirte. Eine ziemliche Anzahl anderer Juden-Mißhandlungen erzählen täglich unsere Blätter.

— Der franz. „Moniteur de la Flotte“ giebt nach amerikanischen Blättern eine Beschreibung des gepanzerten Kuppelgeschiffes Monadnock, das am 3. Januar auf seiner Fahrt von New York nach dem Stillen Weltmeere einen, resp. drei Tage früher, als die es begleitenden Schraubenschregatten Tucacora und Powhattan, in Rio Janeiro eingetroffen ist. Die durchschnittliche Geschwindigkeit der Fahrt von Bahia nach Rio stellt sich auf 7,02 Faden, der Kohlenverbrauch während einer Heizungszeit von 4 Tagen 9 Stunden 8 Minuten auf 116 Tonnen 6 Ctr. 23 Pfd. (oder 101,920 Kilogr.). Die Maschinen waren bei der Ankunft in Rio noch in gutem Zustande, müssen aber besichtigt und stellenweise einer leichten Reparatur, die mit den an Bord befindlichen Hülfsmitteln vorgenommen werden kann, unterzogen werden. Der Kumpf des Monadnock ragt nicht über 18 Zoll über das Wasser hervor. Sobald zum Gefechte klar gemacht wird, verschwinden die Brüstungen, die über den Kuppeln angebrachten Steuerhäuschen, die sie in Verbindung setzende Galerie, die Boote, Ketten, Ventilatoren u. im Innern, die Luken schließen sich, und man sieht nur noch die zwei Kuppeln über das platte Deck herorragen, das mit einer Eisendecke von 4 und einer Holzwand von 8 Zoll Dicke bekleidet ist. Die Seitenwände des Schiffes tragen einen Eisenpanzer von 5 Zoll Dicke, der auf einer 36zölligen Holzwand sitzt. Die beiden Kuppeln bestehen aus 10 1/2 zölligen Eisenplatten und sind jede mit 2 Kanonen im Gewichte von 19,584 Kilogr. versehen, die mit einer Mitteleladung von 22,67 Kilogr. Pulver Geschosse von 182 Kilogr. Gewicht schleudern. Der Durchmesser der Seele beträgt 38 Centimetres, der Durchmesser der Geschüßöffnung des Rar des 1 Met. 21 Centim. Ein kleiner Schiffsjunge kriecht in das Geschüß hinein, wenn es gereinigt werden soll. Zur Lüftung der inneren Räume sind im Ganzen sechs Ventilationsmaschinen angebracht. Das Licht fällt durch Oeffnungen von der Größe einer gewöhnlichen Kanonenkugel ein, die während eines Gefechtes mit schweren eisernen, an jenen festzuschraubenden Deckeln geschlossen werden. Sollte die Entering verfehlt werden, so genügt schon ein Schuß mit einer starken Pulverladung, um durch den gewaltigen Luftdruck das Deck rein zu setzen. Außerdem kann man vermittels einer Maschine Handgranaten aus den Lukslöchern schleudern und aus den beiden Thärmen ein lebhaftes Mustersenkfeuer unterhalten. Das Schiff hat 15 Offiziere und 160 Mann an Bord.

— In Petersburg kennt man zwar keine Berschneider von Damenmänteln und keine Schwefelsäurepfriger wie in Berlin, dafür hat man aber dort eine Art von Diebesindustrie, wie sie sich nur dort lohnt. Nämlich das Abreißen der Mützen, wohl verstanden Pelzmützen, in denen die Petersburger einen großen Luxus entwickeln. Das Abreißen derselben geschieht zu Fuß und zu Schlitten. Wo im Dunkel Abends ein Schlitten auf den andern zulenk und versucht, so dicht als möglich an ihm vorbei zu fahren, so gilt es gewöhnlich der Mütze. Im Nu ist sie dem bis über die Ohren in seinen Pelztragen gebüllten Schlittenpassagier abgerissen, und im Fluge verschwindet der Schlitten mit dem Räuber. Das ist bei Zobel und Wiber kein kleiner Verlust für den Beraubten und ein bedeutender Gewinn für den Räuber. Geschicht es zu Fuße, so sind gewöhnlich mehrere dabei theilhaftig. Man wird angerannt, auch wohl umgerannt, es entsteht Lärm, es kommt zu Schlägereien; Vorübergehende sammeln sich, und wenn es zur Erklärung kommt, was denn eigentlich vorgegangen, ist die Mütze oder auch sind die Mützen mehrerer fort. Wie gelagt, Pelzmützen sind theuer.

— Der „Hellscherin“ Guloum aus Konstantinopel wurde die Bewilligung zur Veranstaltung von Productionen in ihrer „Kunsi“ von der Regierung von Oberbayern nicht ertheilt. Eine bezügliche Anfrage der Prophetin, wie es um ihre Angelegenheit stehe, wurde vor wenigen Tagen von einem Bediensteten durch die Antwort erwidert: „Wenn Sie eine Hellscherin sind, so müssen's ja so wissen, wie Ihre Sache steht.“

**Gewerbeverein.**

Die letzte Versammlung des Gewerbevereins in der diesjährigen dritten Periode seines Bestehens eröffnete Dr. Ule mit einem belehrenden Vortrage über die Geschichte der Beleuchtung, die Resultate dieses kulturgeschichtlichen Blickes als einen Beweis dafür betrachtend, daß die bürgerliche Gesellschaft Unrecht habe, so gern von der Vergangenheit als von der guten alten Zeit zu sprechen und mit der Gegenwart befähigt unzufrieden zu sein; denn wenn es auch in Zweifel gestellt werden könne, ob die Menschen besser und sittlicher geworden seien, als sie es früher waren, so siehe doch unbestreitbar fest, daß es — wie in den Häusern und Straßen — auch in den Herzen und Köpfen heller geworden. Wie viel langsamer würde die Menschheit vorwärts geschritten sein, wenn ihr das Licht gemangelt hätte, nach dem Alles drängt! Der Kienspan war die älteste und einfachste Beleuchtung, später trat erst die Fackel auf. Gleichzeitig mit dem Kienspan fand sich auch wohl die Lampe, deren einfacher Form (der Leib irgend eines fettreichen Vogels mit Moos als Docht) man bei einzelnen Völkern noch heute begegnet. Jedemfalls reicht der Gebrauch der Lampe hinauf bis in das graue Alterthum. Die Verbesserungen in der Beleuchtung bedurfen langer Zeit. Die Griechen und Römer hatten selbst in ihrer klassischen Kulturperiode keine andere Beleuchtung als die in der Urforn des Kienspans und der Lampe — in prächtigen Ampeln ein trübes qualmiges Licht. Erst spät entwickelte sich der Kienspan zur Talgkerze, deren Gebrauch noch im 13. Jahrhundert als ein großer Luxus galt und erst im 15. allgemeiner wurde. Hieran schloß sich die Wachskerze. Eine Beleuchtung mit Wachskerzen wurde noch zu Ende des vorigen Jahrhunderts als eine bedeutende Verschwendung angesehen. Nicht zufällig ist die Erscheinung, daß die großen Perioden in der Geschichte der fortschreitenden Erhellung der Gester durch die Wissenschaft auch Abschnitte in der Geschichte der Beleuchtung bedeuten. Lavoisiers Verbrennungstheorie, welche zum ersten Male die richtige Einsicht in das Wesen des Lichts herbeiführte, die Zurückführung der Leuchtstoffe auf die Sonne, die Betrachtung der ersteren als gleichsam aufgespeichertes, zu befreiendes Sonnenlicht, führte namentlich zu den wesentlichen Vervollkommnungen, deren Entwicklung nach zwei Richtungen statthat, in Erzielung der vollständigen Verbrennung durch den Zutritt der Luft und einer mehr und mehr zunehmenden Reinigung des Leuchtmaterials. Der Vortragende erläuterte die im Laufe der Zeit nach diesen beiden Seiten hin gemachten Erfindungen und Verbesserungen in ausführlicher Weise, die Anwendung und Bedeutung der cylindrischen Döchte, der Glinder und ihrer wechselnden Form, der Einführung eines neuen Leuchtmaterials in dem Kohlenwasserstoffgase und seiner Vorzüge vor den fetten Oelen, endlich der Mineralble, welche letztere seit 1854 erst das Bürgerrecht bekamen, aber schon jetzt an Helle und Willigkeit alle anderen Leuchtmaterialien übertreffen. Demnächst zeigte er, welche Umwandlungen diese Fortschritte in dem äußeren und inneren Leben der Menschen herbeigeführt, wie mit der Beleuchtung der Straßen und Plätze, erst in den großen Städten, dann nach und nach auch in den kleinern eingeführt, Unsitlichkeit und Verbrechen abnahmen, weil ihnen die schließende Decke der Nacht entzogen wurde, feiner welchen ungeheuren Aufschwung die Gasbeleuchtung mit sich brachte, deren Geschichte einen besondern Vortrag verdiente, schließlich beweisend, daß es nicht allein helle in der Welt, sondern daß das Licht auch ein besseres geworden sei. Die Verbrennung eines Magnesiumdrabtes gab dem Vortrage „einen glänzenden Schluß.“ — In einem zwar nicht der Form, aber dem Wesen nach tiefpoetischen Vortrage, sprach Dr. Müller hierauf über „Vereinsgedanken zum Osterfeste.“ Anknüpfend an Göthe's herrliche Frühlingsschilderung im Faust („Dem Eise besetzt“ u.), speziel an die Worte: „Ueberall regt sich's nach Bildung und Streben“ beantwortete er unter steter Bezugnahme auf die Bildungsvereine die Fragen: Wer regt sich, wie regt es sich, und was können wir von dem Osterfeste der Natur lernen, schließlich zu dem Resultate gelangend, daß der Mensch lernen müsse, sich allein auf seine eigene Kraft — das produktivste Kapital — zu stützen, wie in der Natur auch Alles nur auf die eigene Kraft angewiesen ist, um an der vollen Höhe des Frühling's, welcher die Gemeinlichkeit alles Einzelnen ist, mitarbeiten und Theil haben zu können, und daß diese eigne Kraft nur wächst mit der Bildung des Menschen. — Indem wir unsere Berichte schließen, sprechen

wir die Hoffnung aus, daß bei dem Wiederbeginne der Versammlungen des Vereins im Herbst nicht allein die alten Freunde desselben vollständig sich wieder einfänden, sondern daß auch zahlreiche neue Anhänger fortan die Früchte seiner segensreichen Wirksamkeit in immer weitere Kreise verbreiten mögen.

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
Am 7. April.

Beobachtungszeit	Ort	Barometer.		Temperatur.	Wind	Allgem. Simmelsanfsicht
		Par.	Lin.			
8 Morgs.	Moskau	336,2	0,6	NO., schwach.	better.	
7 "	Königsberg	343,1	2,1	O., schwach.	better.	
6 "	Berlin	336,9	7,3	O., stark.	bezogen.	
	Torgau	334,3	8,4	SO., lebhaft.	trübe.	

**Börsen-Nachrichten.**

**Berliner Börse** vom 7. April. Die Börse war heute wenig verändert gegen gestern, das Geschäft geringfügig, die Haltung war im Ganzen tenaklos, Anfangs matt, später etwas fester, schließlich wieder nachlassend; in österreichischen Credit-Actien, Lombarden und Amerikanern wurde etwas mehr gehandelt; preussische Fonds fest; Wechsel in schwachem Verkehr.

**Magdeburger Börse** vom 7. April. Preuss. Friedrichsdör 113 1/2 Gd. — Vereinigte Dampfschiff-Actien (Zinsfuß 4%) 100 Br. Magdeburger Schiffsgeiger Stamm-Actien Lit. A. 4%, 288 Gd. do. Lit. B. 4%, 96 Br. Magdeburger Halberstädter Prioritäts-Actien 4 1/2% 93 Br. do. Lebensversicherungs-Actien 5% 100 Fr.

**Marktberichte.**

**Magdeburg**, den 7. April. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. Kartoffelspiritus, 8000% Tralles, loco ohne Faß 14 1/2 #. **Nordhausen**, den 7. April. Weizen 2 # — # bis 2 # 15 #. Roggen 1 # 22 1/2 # bis 2 # — #. Gerste 1 # 10 # bis 1 # 23 1/2 #. Hafer 1 # — # bis 1 # 7 1/2 #. Mühl pro Centner 17 1/2 #. Leinöl pro Centner 16 #. **Selten der Leipziger Producten-Börse** am 7. April notirte Preise a) für 1 Zollentner Del., b) für 1 Dresdner Scheffel Getreide, mit parrenthet für beliebigen Preis für 1 Berliner Mispel bezogen und c) für 100 Preuss. Quart Spiritus, Alles laut Anzeige der versicherten Commissionäre. Weizen, 168 #, braun, loco: nach Dual. 4 1/2% — 5 # Bf. (nach Dual. 50 — 60 # Bf.). Roggen, 158 #, loco: 3 1/2 # Bf. 3 1/2 # Gd. (44 # Bf., 42 # Gd.; pr. April, Mai 44 # Bf.). Gerste, 138 #, loco: nach Dual. 3 1/2% — 3 1/2 # Bf. (nach Dual. 37 — 40 # Bf.). Hafer, 98 #, loco: 2 1/2 # Gd. (24 1/2 # Gd.). Erbsen, 178 #, loco: 4 1/2 # Bf. (54 # Bf.). Weiden, 178 #, loco: 5 1/2 # Bf. (63 # Bf.). Mais, 108 #, loco: 3 # Bf. (45 # Bf.). Mühl loco: 16 1/2 # Bf.; pr. April, Mai ebenfalls 16 1/2 # Bf.; pr. September, October 12 1/2 # Bf. Leinöl, loco: 15 # Bf. Mohöl, loco: 24 # Bf. Spiritus, loco: 13 1/2 # Gd.; pr. April 14 1/2 # Bf. u. Gd.; pr. April, Mai 14 1/2 # Bf., 14 1/2 # Gd.; pr. Mai 14 1/2 # Bf., 14 1/2 # Gd.; pr. August, September 15 1/2 # Gd. **Riverpool**, den 7. April. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Unerändert Orleans 18 1/2, Georgia 17 1/2, Fair Dholerab 15 1/2, middling Fair Dholerab 14, middling Dholerab 13 1/2, Bengal 11 1/2, Comra 15, Ägyptische 22 1/2, Fernam 20. Der Markt schloß sehr flau; Preise weichen.

**Wasserstand der Saale bei Halle** am 8. April Abends am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll, am 8. April Morgens am Unterpegel 6 Fuß 5 Zoll. **Wasserstand der Elbe bei Magdeburg** den 7. April am neuen Pegel 5 Fuß 10 Zoll. **Wasserstand der Elbe bei Dresden** am 7. April Mittags: — Elle 22 Zoll unter 0.

**Schiffahrtsnachrichten**

über die zu Magdeburg die Schleuse passirten beladenen Rähne. Aufwärts: Am 6. April. A. Derz, Kantholz, v. Spandau n. Luckau. — B. Peter, Bretter, v. Spandau n. Halle. — Fr. Raab, Steinbohlen, v. Hamburg n. Halle. — G. Schreiber, 2 Rähne, Coaks, v. Berlin n. Rottenburg. — Fr. Lem, Cement, v. Stettin n. Dessau. — A. Thie, desgl. — F. Hertel, Coaks, v. Berlin n. Rottenburg. — Chr. Görlich, desgl. — Fr. Andreae, Bretter, v. Potsdam nach Budau. — P. Ritter, Strohbohlen, v. Spandau n. Halle. — Am 7. April. Fr. Andreae, Cement, v. Stettin n. Halle. — Fr. Andreae, Cement, v. Stettin n. Dessau. — G. Wolke, Coaks, v. Berlin n. Rottenburg. — G. Schreiber, desgl. — G. Wolke, 2 Rähne, Steinbohlen, v. Hamburg n. Salzmünde. — Fr. Kern, 2 Rähne, Nüßbohlen, v. Berlin n. Magdeburg. — G. Embrod, Bretter, v. Spandau n. Magdeburg. — Th. Schreiber, Bretter, v. Spandau n. Halle. — W. Zentner, Eisen, v. Hamburg n. Dessau. — Chr. Säger, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Kreuter, desgl. Niedwärts: Am 6. April. J. Walter, Gerste, v. Prag n. Magdeburg. — S. Reinweber, Hafer, v. Lettichen n. Magdeburg.

**Bekanntmachungen.**

In dem Concurse über das Vermögen des Handelsmanns **Christian Hartung** zu Garstorf ist der Herr Rechtsanwalt **Lewien** hier definitiv zum Verwalter der Masse ernannt worden. **Duerfurt, den 27. März 1866.**  
**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Kapital-Gesuch.**

Für einen äußerst soliden Herrn und prompten Zinszahler suche ich ein Kapital von 18.000 # gegen 5% Zinsen, für welches eine erste Hypothek über doppelten Werth bestellt werden soll. Um gefällige Offerten bitte **S. Wiedicke** in Delitzsch.

**Dr. A. H. Heim**, Nürnberg, Specialarzt sämmtlicher Geschlechts-Krankheiten, ertheilt zu deren raschen und gründlichen Heilung briefliche Consultation. Er stützt sich auf seine reiche Erfahrung in ganz Europa, wie in den transatlantischen Ländern. Durch ein neues Mittel Beseitigung jeder Gonorrhoea in 12—16 Tagen.

**Atelier für Bildhauerei**

von **Gustav Linsenbarth**, Stein- und Holzbildhauer in Cölleda, hält Lager von **Grabdenkmälern**, in **Seeberg, Sandstein**, **Grabkreuze u. Inschriftplatten** von **grauen und weissen Marmor**. Ferner werden **Crucifixe, Taufsteine, Säulen, Kamine, Schaaalen, Tisch- und Consolplatten, Fensterbretter, Waschtischaufsätze** u. s. w. in allen Arten Marmor baldigst ausgeführt. Alte **Marmor- u. Alabasterwaaren** werden sauber reparirt u. polirt zu billigen Preisen.

Circa 30 Centner Heu, 8 Schock Gerstenstroh, 1 1/2 Centner Zuckerrübenkern letzter Ernte hat zu verkaufen. **S. Heinrich.**

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Eine außer Gebrauch gesetzte **Braupfanne**, 7 Ctr. schwer, ist als altes **Kupfer** zu verkaufen in der Stadt: **Brauerei zu Merseburg.**  
**C. Berger.**

**Offene Stellen**

für **Deconomie-Verwalter, Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Hofemeister, Kammerjungfern, Haus- und Stubenmädchen.** Meldungen nimmt entgegen das Agentur-Geschäft von **C. Riedel, Halle, Rathhausgasse 7.**

Ein **Gasthof** mit **Deconomie** wird zu kaufen gesucht durch das Agent. Gesch. von **C. Riedel, Halle, Rathhausgasse 7.**



**Afen.**

Bei **Heinr. Kästing** in **Afen** wurde ein trichinenkrankes Schwein gefunden, welches bei der Braunschweigischen Allgemeinen Viehversicherungs-Gesellschaft versichert war. Die Entschädigung wurde prompt geleistet.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Aufgegeben in Berlin den 9. April 11 Uhr 30 Min. Mitt.
Angekommen in Halle den 9. April 11 Uhr 59 Min. Mitt.
Wien, Montag den 9. April. Die heutige „Debatte“ sagt: Bis Preußen nicht ebenso offiziell, wie es mobilisierte, auch demobilisiert, ist Oesterreich nicht in der Lage, die Verhandlungen fortzuführen.

Die heutige „Presse“ berichtet: Die vorgestern abgegangene Rückantwort der österreichischen Regierung auf die preussische Note soll in einem Communitations-character gefasst sein. Im Falle ungunstiger Antwort dürfte Oesterreich sofort am Deutschen Bunde die Kriegsbereitschaft beantragen.

Aufgegeben in Berlin den 9. April 1 Uhr 29 Min. Nachm.
Angekommen in Halle den 9. April 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Frankfurt a. M., d. 9. April. Heute findet auf Antrag Preußens eine außerordentliche Bundestagssitzung statt. Man erwartet einen Antrag Preußens auf Einberufung eines deutschen Parlaments.

Vermischtes.

Der „Nürnberger Correspondent“ schreibt: „Welche Künste an der Berliner Börse angewendet werden, um sich zeitig in den Besitz solcher telegraphischen Nachrichten zu setzen, von denen man annimmt, daß die Telegraphenämter sie in allgemein verständlicher Fassung nicht annehmen werden, davon liefert die jüngste politische Krisis manches Beispiel. Auf das Gerücht, daß ein außerordentlicher Gesandter nach Wien gehen solle, hatte sich ein Berliner von seinem Geschäftsfreunde in Wien eine Depesche bestellt, die ihn benachrichtigen sollte, sobald der diplomatische Sendbote in Wien eingetroffen sein würde. Da die erwartete Depesche aus guten Gründen, weil der Sendbote ausblieb, nicht geliefert werden konnte, so kam eine andere, wörtlich so lautend, „Weiter Schloß nicht gekommen, aber sein neibter Nefse hat Baarzahlung versprochen.“ Der „weite Nefse“ ist kein anderer als der preussische Gesandte, Herr v. Werther, und die „Baarzahlung“ das Geld, welches nach umlaufenden Gerüchten Oesterreich von Preußen für die Räumung Ostpreußens erhalten sollte. Eine andere Devesche meldete: „Bergnügungstour nach Sachsen? Schlesien bis an die Grenze.“ Was so viel heißen sollte als die Abwendung von Truppen. Eine dritte Depesche ist dem Empfänger selbst unverständlich geblieben und erwartet nach Erläuterung Seiner des Abfenders; nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen und Notizen lautet es am Schluß: „Waise Strumpf.“ Wahrscheinlich ist es ein Ausdruck der Wiener Höfensprache, den man in Berlin noch nicht kennt.

Ein weidlicher Veteran aus den Befreiungskriegen ist dieser Tage in der Person der königlichen Schloßdienerin Marie Buchholz gestorben. Sie war, wie die „Epen. Bzg.“ schreibt, 1791 im Dorfe Trampe bei Stettin geboren und hatte als Soldat die Befreiungskriege bis zum Einrücken der preussischen Armee in Frankreich mitgekämpft. Hier entdrückt, zog sie sich zurück und erhielt 1823, wegen ihrer Verdienste um das Vaterland, jene Stelle im königl. Schloße zu Charlottenburg bei Berlin, welche sie bis zu ihrem Tode treu versah.

Telegraphische Depeschen.

Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes Nr. 13 meldet:

Der seitler als Special-Commissarius in Auseinandersetzungen auf der Station Naumburg angehört gewesene Landes-Deponierath Wilhe ist vom 1. April d. J. ab nach Erfurt versetzt und an dessen Stelle der Regierungsrath v. Ritz, bis jetzt in Beiz, von da ab als Special-Commissarius in Auseinandersetzungen stationirt gewesene Regierungsrath Ritz ist vom 1. April c. ab in gleicher Eigenschaft nach Eger versetzt worden. Der Intendantur-Secretariats-Assistent Stolte l. von der Intendantur 4. Jura der erledigten eomogelischen Nachmittagspredigerstelle an der St. Thomaskirche in Erfurt ist der Predigamts-Candidat Heinrich Adolph Schneider berufen und befristet worden. Am Gymnasium zu Jergau ist in Stelle des entlassenen Director, Professor Dr. Arndt der Conceptor, Professor Rothmann zum Director und 1. Oberlehrer befördert und als Conceptor und 2. Oberlehrer der frühere Realbuchhalter und Mathematikus Dr. Freybank angestellt worden. Der Schulamts-Candidat Dr. Dantegott Reinhard Bruno Kneifel ist am Domgymnasium in Naumburg als ordentlicher Lehrer angestellt worden. Die Mädchenlehrer und Dreigantentelle zu Königsee, Gbörge Ermischen, Privat-Patrons, ist durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Aus dem Saalthale, d. 8. April. Nach einer Temperatur von 17 Grad Wärme überachte uns gestern ein Gewitter, das an Heftigkeit von den Donnerwettern des Hochsommers kaum übertroffen werden kann. In der Richtung von Süd nach Osten ziehend, erfolgte von 6 bis 9 Uhr Abends Blitz auf Blitz und Krach auf Krach. Bei Naumburg schlug er mehrere male ein, ohne jedoch zu zünden. Gegen 8 Uhr erglänzte das Firmament im intensiven Nordlichtschein, so daß Häuser und Baumgruppen zeitweise ganz im Rosensichte erschienen. In der Gegend von Eckarsberge, in welcher Richtung besonders starke Schläge fielen, bemerkte man starken Rauch und Feuerchein, und es ist unabweislich, daß dort der Blitz gezündet hat. Während der ganzen Dauer des Wetters, das endlich unter einem warmen Regen verlief, verriethen Hunde und Pferde eine auffallende Unruhe und eine große Neigung, sich in die Nähe der Menschen zu drängen.

Eingegangene Neuigkeiten.

Allgemeine deutsche Real-Encyclopädie für gebildete Stände. Conversations-Lexikon. Erste umgearbeitete, verbesserte und vermehrte Auflage. Vollständig in fünfzehn Bänden. gr. 8. 55.-67. Heft. Leipzig, Brockhaus, a. H. 5 Sgr.

(Von den rüstigen Fortschritten dieser neuen Auflage des großen Brockhaus'schen Conversations-Lexikons nicht die vorstehende Serie, deren letztes Heft bis in den Buchstaben S hineinreicht, auf Neue Zeugniß. Auch die ärgste Auspattung, guter deutscher Druck auf weisem festem Papier, ist empfehlenswerth.)

Demosthenes und die Redefreiheit im athenischen Staat. Historische Studie von Ferdinand Schütz. gr. 8. Berlin, Raderig'sche Verlagsbuchh. (Eine kleine, aber gelegene und seltene Schrift, deren Ausanwendung auf die neueste Zeit nahe genug liegt.)

Griechen's Reise-Bibliothek. Nr. 21. Paris, Versailles und Umgebungen. Praktisches Handbuch für Reisende. Mit Plan von Paris. Vierte Auflage von A. H. Goldschmidt. cart. 25 Sgr.

(Das vorliegende Handbuch, Paris, ist eine vollständig neue Arbeit, auf Grund eigener Anschauung in der Absicht durchgeführt, einen für fremde praktisch brauchbaren Führer für Paris zu schaffen. Das zuverlässige Buch soll den Fremden vor Felsenbüchern und Veräufeln jeder Art schützen und seine Unabhängigkeit nach allen Seiten hin wahren. Es tritt an die Stelle des älteren Führers (Nr. 21) in der neunten Ausgabe aus 65 verschiedenen praktischen Reise-Handbüchern bestehenden Griechen'schen Reise-Bibliothek. Die übersichtliche und zweckmäßige Anordnung der Seitenwürdigkeiten, die Aufführung der beachtenswerthen Nummern in den Kunst-Sammlungen, die Beschreibung der Hauptpunkte in den Umgebungen werden den Besitzern dieses Führers hoffentlich diejenigen guten Dienste leisten, welche der Verfasser erstrebt hat. Ein Inhalts-Verzeichniß am Beginn und ein Namen-Verzeichniß am Ende des Buches erleichtern die schnelle Auffindung der gesuchten Gegenstände, der beigegebene Plan von Paris ist nach den neuesten Veränderungen sorgfältig ausgearbeitet. Das Buch empfiehlt sich auch durch ein sehr bequemes handliches Format und sonstige höchst gefällige Ausstattung.)

Hallischer Tages-Kalender.

Dienstag den 10. April.

Universitäts-Bibliothek: Bm. 11-1.
Marien-Bibliothek: Bm. 2-3.
Körner-Sammlung: Bm. 3 im Stadtbibliothek (mit Courz-Not.).
Städtisches Leihhaus: Expeditionskunden Bm. 8-12, Bm. 2-4.
Städtische Sparkasse: Kassenkunden Bm. 8-1, Bm. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenkunden Bm. 2-8, Bm. 13.
Spv. und Vorwärtsverein: Kassenkunden Bm. 2-8, Bm. 13.
Polytechnischer Verein: Ab. 6-9, Bm. 10, Bm. 15.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7, 10 in Rocco's Stablisement.
Verein junger Kaufleute: Ab. 8-10 in Rocco's Stablisement.
Eingabademie: wegen der akademischen Ferien geschlossen.
Hallischer Lehrverein: Ab. 8 im „Kronprinz“.

Concerte.
Stadtmusikchor (Jahn): Bm. 3 in der Weintraube u. Quartett-Unterhaltung Ab. 8 in der Sube.
Militärmusikchor (Kenzel): Ab. 7, in Müllers Bellevue.
Grande soirée amoureuse Ab. 7, in Rocco's Stablisement.

Sabel's Bade-Anstalt im Kurpark. Frisch-römische Bäder täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen. Alle Bannenerbäder zu jeder Zeit des Tages.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahn-Züge in Halle.

1) 6 U. 15 M. Mrg. 2) 7 U. 36 M. Mrg. 3) 10 U. 35 M. Vm. 4) 1 U. 20 M. Nachm. 5) 7 U. 15 M. Abds. 6) 8 U. 45 M. Abds.
Abg. nach Leipzig 7) 7 U. 45 M. Mrg. 8) 9 U. Vm. 9) 1 U. 10 M. Nachm. 10) 6 U. 50 M. Abds. 11) 8 U. Abds. 12) 11 U. 5 M. Abds.

Nr. 6 u. 7 (Schnellzüge) halten zwischen Halle und Leipzig nicht an; Nr. 1, 3, 5, 8 u. 11 (Güterzüge mit Personenbeförderung) halten auch bei Gröbers, (zwischen Halle u. Schkeuditz) an.

1) 7 U. 45 M. Mrg. 2) 9 U. Vm. 3) 1 U. 10 M. Nachm. 4) 6 U. 50 M. Abds. 5) 8 U. Abds. (abern. in Cöthen). 6) 11 U. 5 M. Abds.
Abg. nach Magdeburg 7) 6 U. 5 M. Mrg. (hat in Cöthen abern.) 8) 7 U. 31 M. Mrg. 9) 10 U. 25 M. Vm. 10) 1 U. 15 M. Nachm. 11) 7 U. 10 M. Ab. 12) 8 U. 42 M. Ab.

Nr. 1 u. 12 sind Schnellzüge; Nr. 1, 6 u. 10 halten in Gnadau und Nr. 12 in Schönebeck, Gnadau, Saale u. Stumsdorf nicht an; Nr. 2, 5, 7, 9 u. 11 sind Güterzüge mit Personenbeförderung, halten auch bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissand u. Niemberg an.

Bei Stumsdorf wird auf dem Cours von Halle nach Magdeburg um 8 U. 5 M. Mrg., 9 U. 50 M. Vm., 1 U. 40 M. Mitt., 7 U. 20 M., 8 U. 50 M. Abds. u. 11 U. 18 M. Nachts; auf dem Cours von Magdeburg nach Halle 5 U. 10 M., 7 U. Mrg., 9 U. 35 M. Vm., 12 U. 45 M. Mitt. u. 6 U. 25 M. Abds. angehalten.

Abg. nach Berlin 1) 3 U. 50 M. Mrg. 2) 7 U. 45 M. Mrg. 3) 1 U. 15 M. Nachm. 4) 6 U. Abends. 5) 11 U. 10 M. Vm. 6) 5 U. 45 M. Nachm. 7) 11 U. 8 M. Abends.

Nr. 1, 4, 5 u. 7 sind Schnellzüge, welche Personen in allen 8 Wagenklassen befördern und zwischen Berlin und Frankfurt a. M. die Wagen nicht wechseln; sämtliche Züge halten in Landsberg, Rehna, Roitzsch u. Bittersfeld an, Nr. 2 und 5 ausserdem auch in Hohenthurm.

Abg. nach Dessau: 1) 1 Uhr 15 Min. Nachm., 2) 6 Uhr Abends.
Ank. von Dessau: 3) 11 U. 10 Min. Morg., 4) 11 U. 8 M. Abends.
Die Tour- und Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit; auch wird auf dieselben kein Freigeßpäck expedirt.

Abg. nach Erfurt 1) 5 U. 10 Min. Morg. 2) 8 U. 30 Min. Mrg. 3) 11 U. 20 M. Vorm. 4) 1 U. 45 M. Nachm. 5) 7 U. 20 M. Abds. 6) 11 U. 21 M. Abds.
Ank. von Erfurt 7) 3 U. 50 M. Mrg. 8) 7 U. 35 M. Mrg. 9) 12 U. 50 M. Mittags. 10) 2 U. 43 M. Nachm. 11) 5 U. 50 M. Nachm. 12) 10 U. 17 M. Abds.

Nr. 5 (Personenzug) fährt bis Gotha, die übrigen Züge bis Eisenach resp. Gerstungen, wo Nr. 4 (Personenzug) Anschluss nach Cassel, Nr. 3 u. 6 (Schnellzüge) Anschluss n. Cassel u. Eisenach resp. Gerstungen.

Nr. 10 u. 12 verlaufen zugleich von Gotha, Eisenach resp. Gerstungen, Nr. 9 von Cassel, Nr. 7 u. 11 von Cassel u. Frankfurt a. M. hier ein. Die Züge Nr. 1, 3, 4 u. 5 haben in Weissefels Anschluss nach Zeitz.

Nr. 1, 4, 5, 8, 9 u. 12 sind Personenzüge, Nr. 2 u. 10 Güterzüge mit Personenbeförderung.

nenbeförderung, Nr. 3, 6, 7 u. 11 Schnellzüge, welche bei Kösen und Sulza (außer der Badesaison), sowie bei Vierebach, Fröttstedt und Herleshausen nicht anhalten; ausserdem Nr. 6 u. 7 nach bei Dietendorf nicht. Nur die Nachtschnellzüge (Nr. 6 u. 7), welche keine Personen in III. Wagenklasse befördern, haben erhöhte Fahrpreise. Die für einen Tag gelösten Retour-Billets haben für die Schnellzüge keine Gültigkeit.

Auf die Tour- und Retour-Billets wird kein Freigeepäck expedirt.

**Abgang nach Eisleben** 1) 7 U. 50 M. Vorm. 2) 1 U. 30 M. Nachmitt. 3) 7 U. 15 M. Abends.  
**Ankunft von Eisleben** 4) 7 U. 11 M. Vorm. 5) 12 U. 48 M. Mittags. 6) 5 U. 46 M. Nachmittags.

Nr. 1 und 5 sind gemischte, die übrigen Personenzüge. Jeder der 3 Züge nach und von Eisleben hält in **Tentschenthal** und **Oberörlingen** an und wird zur Beförderung von Brief- und Fahrpostsendungen benutzt.

**Personengeld.**

von Halle nach	Klasse			Schnellzüge.		
	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	I. Kl.	II. Kl.	III. Kl.
Leipzig	27	18	11	1	4	22
Magdeburg	2	1 1/2	29	2	26	1 10
Eisleben	1 9	22	6	15		
Berlin	5 2	3 14	2 17	6 5	28	3 20
Wittenberg	2 7	6 1 16	1 2	6 21	1 21	6 1 8
Dessau	1 21	6 1 5	6 26	2	6 1 8	28
Bitterfeld	1	20	6	1 6	23	17
Tour- u. Retour-Billets		1	1			
Brehna	19	13	9	22	6	14 6
Tour- u. Retour-Billets		10	6	13	6	10 6
Landsberg	15	10	7	16		11 6
Tour- u. Retour-Billets		15	10	6		8 6
Erfurt	3 25	2 5	1 20	4 14	2 15	
in 1 Tage hin u. zurück		3 25	2 11			
Sonntags hin u. zurück		2 8	1 22			
Eisenach	5 25	3 9	2 17	6 13	3 26	
in 1 Tage hin u. zurück		5 25	3 19			
Sonntags hin u. zurück		3 12	2 19			
Cassel	9 8	5 18	4 6	10 3	6 14	
Frankfurt a. M.	14 25	8 27	6 28	15 21	9 28	

**Abgehende Personenposten von Halle**  
 nach Erfurt tägl. 7 1/2 U. Abds., nach Wettin tägl. 4 U. Nachm., nach Cönnern tägl. 9 U. Vorm., nach Löbejün tägl. 4 U. Nachm., nach Salzmünde 9 U. Vorm., nach Rossleben per Querfurt 3 Uhr Nachm.

**Ankommende Personenposten in Halle**  
 von Erfurt tägl. 5 U. 50 M. Morg., von Cönnern tägl. 5 U. 20 M. Nachm., von Wettin tägl. 7 1/2 U. Vorm., von Löbejün tägl. 9 U. 35 M. Vorm., von Salzmünde tägl. 5 U. Nachm., aus Rossleben per Querfurt 10 U. 45 Min. Morgens.

**Fahrpreise.** Cours nach Wettin (pr. M. 5 Jg): Bis Wettin (2 1/2 M.) 13 3/4 Jg. Cours nach Löbejün (pr. M. 5 Jg): Bis Löbejün (2 1/2 M.) 13 3/4 Jg. Cours nach Cönnern (pr. M. 5 Jg): Bis Cönnern (3 1/2 M.) 17 1/2 Jg. Bis Troscha 2 1/2 Jg (mit den Personenposten nach Cönnern, Wettin u. Löbejün). Cours nach Erfurt (pr. Meile 6 Jg): Bis Lauchstädt (2 M.) 12 Jg. Schafstädt (3 M.) 18 Jg. Querfurt (4 1/2 M.) 27 Jg. Arttern (7 1/2 M.) 1 1/2 16 1/2 Jg. Heldrungen (9 1/2 M.) 1 1/2 25 1/2 Jg. Sachsenburg (9 1/2 M.) 1 1/2 28 1/2 Jg. Kindebrück (10 1/2 M.) 2 1/2 4 1/2 Jg. Weissensee (11 1/2 M.) 2 1/2 10 1/2 Jg. Grbesee (13 1/2 M.) 2 1/2 22 1/2 Jg. Erfurt (16 1/2 M.) 3 1/2 7 1/2 Jg. Cours nach Salzmünde (pr. M. 6 Jg): Bis Dölau (1 1/2 M.) 7 1/2 Jg. Salzmünde (2 M.) 12 Jg. Cours nach Rossleben: Bis Lauchstädt (2 M.) 12 Jg. bis Schafstädt (3 M.) 18 Jg. bis Querfurt (4 1/2 M.) 27 Jg. bis Rossleben (6 1/2 M.) 1 1/2 10 1/2 Jg.

Die Annahme- und Ausgabe-Büreaux des hiesigen Königl. Post-Amtes sind geöffnet: an den Wochentagen von Vormittags 8 (im Sommer 7) Uhr bis Abends 8 Uhr, an den Sonn- u. den gesetzlichen Festtagen Vormittags von 8 (im Sommer 7) Uhr bis 9 Uhr; Nachmittags von 5 bis 8 Uhr.

**Bekanntmachungen.**

**Offene Lehrstelle.**  
 In der hiesigen Bürgerschule ist eine Knabenlehrstelle mit einem Gehalt von 200 Th. schweigend zu besetzen.  
 Bitterfeld, den 6. April 1866.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Zu Michaelis dieses Jahres soll die mit einem jährlichen Gehalte von 600 Thalern dotirte Stelle des Isten Lehrers an der höheren Mädchenschule hieselbst durch einen Extern besetzt werden.  
 Philologen oder Theologen, welche bereits an öffentlichen Schulen unterrichtet haben und pro facultate docendi resp. pro rectoratu geprüft sind, werden ersucht, sich um diese Stelle unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines curriculum vitae bis 15. Mai d. J. bei uns zu melden.  
 Solche Bewerber, welche die facultas für die neueren Sprachen, für Literatur und Naturwissenschaften besitzen, werden vor Anderen bevorzugt werden.  
 Seehausen i/A., den 3. April 1866.  
 Der Magistrat.

Meine Wohnung befindet sich jetzt  
 gr. Steinstraße 15.  
 Halle. Dr. Meyner.

**Trink- und Bade-Anstalt.**

**Kurort Schloss Heldrungen in Thüringen.**  
 Allen Unterleibsleidenden, den Scrophel-, Flechten- und Augenkranken, sowie für Gicht, Rheumatismen, Nervenleiden und epileptische Krämpfe bietet das hiesige Mineralwasser bei vereinigter Trink- und Bade-Kur sichere Hilfe. Freunde der schönen Natur und namentlich zur Zeit des Concerts der Nachtigallen u. werden hier gleichzeitig hohen Genuss finden.  
 Die Trinkkur beginnt zum 15. April, die Badesaison zum 1. Mai. Für elegante Wohnungen ist Sorge getragen.  
 Zum Versandt des Wassers sind Kisten von 20—50 Flaschen stets bereit.

**H. ENGLER'S ANNONCENBUREAU**  
 in LEIPZIG Ritterstrasse 45 (im Gambrius)  
 empfiehlt sich zur Vermittlung von Inseraten jeder Art in die Zeitungen aller Länder.  
 Hauptvorthelle bei den durch mich vermittelten Inseraten sind: Ersparung an Kosten und Correspondenz, da ich nur die Originalinsertionspreise ohne Portoberechnung ansetze, tägliche Erledigung der einlaufenden Inseraten-Aufträge durch directe Postversendung, sowie Zusammenstellung der Beträge auf einer einzigen Nota unter Einbindung sämtlicher Belege. Ausserdem bin ich bei grösseren Aufträgen, namentlich bei öfterer Wiederholung in den Stand gesetzt, einen angemessenen Rabatt zu gewähren.  
 Uebersetzungen in allen Sprachen werden correct ausgeführt. Allen mir ertheilten Aufträgen wird grösste Sorgfalt, Pünktlichkeit und Discretion zugewendet.  
 Mein neuester und vollständigster Zeitungskatalog mit Insertionspreisen steht auf franco Verlangen gratis und franco zu Diensten.

**Privatunterricht** in allen Gymnasialfächern ertheilt ein **can. phil.** alter Markt 5, II. Trepp.  
 Ein cand. theol. (musikal.) sucht eine Hauslehrstelle. Gef. Offerten w. erb. sub Lit. Z. Z. 20. poste rest. Halle a/S.

**Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge in Eisleben.**  
 Ankunft von Halle: 1) 9 U. 45 M. Vorm. 2) 2 U. 47 M. Nachm. 3) 8 Uhr 32 M. Abends.  
 Abgang nach Halle: 1) 6 U. Vorm. 2) 11 U. Vorm. 3) 4 U. 35 M. Nachm.  
**Abgehende Personenposten von Eisleben-Stadt:**  
 nach Nordhausen täglich 10 U. 45 Min. Vorm.; 4 U. Nachm.; 9 U. 50 M. Nachm.; nach Aschersleben (per Hettstädt) täglich 6 U. 30 M. Vorm.; 4 U. 15 M. Nachm.; nach Mansfeld täglich 4 U. 45 M. Nachm.; nach Aisleben täglich 4 U. 45 M. Vorm.  
**Ankommende Personenposten in Eisleben-Stadt:**  
 von Nordhausen täglich 9 Uhr 50 M. Vorm.; 3 Uhr 20 M. Nachm.; 3 Uhr 50 M. früh; von Aschersleben täglich (per Hettstädt) 8 U. 50 M. Vorm.; 12 U. 25 M. Nachts; von Mansfeld täglich 9 U. 30 M. Vorm.; von Aisleben täglich 9 U. 15 M. Vorm.  
 Die Beförderung der mit den Posten ankommenden resp. auf dieselben abgehenden Reisenden wird zwischen Eisleben-Stadt und Bahnhof durch Omnibuswagen bewirkt. Personengeld 2 1/2 Jg. pro Person. Reisegepäck frei.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 7. bis 9. April.  
**Kronprinz.** Hr. Prof. Dr. Brüggeheim a. Gena. Hr. Kunstgärtner Steinbetsmer a. Barbus. Die Herrn. Kauf. North a. Frankfurt a. W., Sasarus a. Berlin, Dobiß a. London. Hr. Ingen. Göbel a. Rumbold.  
**Stadt Zürich.** Hr. Fabrikf. Wachenbach a. Meiningen. Hr. Dir. Beth a. Busch. Die Herrn. Kauf. Borchardt a. Magdeburg, Kissinger a. Bamberg, Kauf a. Pforzheim, Jfermeier a. Stuttgart, Reichjening a. Berlin, Bahndorf a. Dessau.  
**Goldner Ring.** Hr. Pastor Sempel u. Sohn a. Sandersdorf. Hr. Schulz. Paulin a. Leimbach. Die Herrn. Kauf. Stahlnecht a. Neubabensleben, Geyer a. Magdeburg, Bagesch, Beron u. Deilmann a. Berlin, Kotha a. Gressfeld, Kühn a. Burgwaldbiel, Käpfer a. Dülten.  
**Goldner Löwe.** Hr. Pastor Hühmeier a. Frieddorf. Hr. Stad. med. Fittgen a. Meuselitz. Hr. Kaufm. Gellingshaus a. Witten. Hr. Destillat. Pappendorf a. Giesleben. Hr. Zimmerf. Schuler a. Gotha.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Christf. v. Hochstätt a. Halle. Die Herrn. Hauptf. Gurete a. Erfurt, Lybicus a. Magdeburg. Frau Wittm. Krüger u. Tochter a. Garfena. Hr. Arzt Dr. Schönlein u. Sohn a. Sangerhausen. Die Herrn. Kauf. Leubowig a. Bremen, Wispingel a. Gohlens, Schulze u. Engler a. Berlin, Randerohr a. Runderohr.  
**Mente's Hotel.** Hr. Gustaf. Hade a. Duchlinsburg. Hr. Archt. Stämmel a. Witten. Hr. Fabrik. Weipoll a. Danau. Hr. Arch. Wahn a. Eitenbach. Die Herrn. Gymnasiallehrer Liebhold u. Härter a. Stendal. Hr. Kelon. Giesel a. Gorenzen. Hr. Rentant Bowles a. Berlin. Hr. Actuar Galfier u. Fr. Galfier a. Hamburg. Frau Rent. Lorleberg a. Gröben. Hr. Postf. Kers u. Gem. a. Halle. Hr. Fabrik. Reilmann a. Bernburg. Die Herrn. Kauf. Hade u. Sonnmergut a. Magdeburg, Klingner a. Gressfeld, Schmidt a. Halberstadt, Döhning a. Dreesden, Göring a. Braunshweig, Jaffe u. Sohn a. Hamburg, Frank a. Burg.  
**Goldne Rose.** Hr. Kaufm. Münemann a. Nordhausen. Hr. Regisseur Altmann a. Hofstein. Wittwe Wollermann a. Sietz. Hr. Kreisger. Dir. Jäger u. Frau u. Sohn a. Eilenburg. Hr. Lehrer Linkeht a. Wilsleben. Hr. Oberjäger v. Wehren a. Solzfeld. Hr. Pastor Matzis a. Mühlbeck.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	8. April.	Vormags 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittl.
Lufdruck	335,07 Par. L.	335,21 Par. L.	334,30 Par. L.	334,86 Par. L.	
Dunstdruck	4,03 Par. L.	4,27 Par. L.	4,01 Par. L.	4,10 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	100 pCt.	87 pCt.	92 pCt.	93 pCt.	
Luftwärme	8,0 G. Rm.	10,4 G. Rm.	8,9 G. Rm.	9,1 G. Rm.	

**Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.**  
 Berlin den 9. April 1866.  
**Spiritus.** Tendenz: flau. loco 14 1/2, 14 1/4, April/Mai 14 1/2, Juni/Jul 14 1/2, August/September 15 1/2. Gef. 170,000 Quart.  
**Waggen.** Tendenz: niedriger. loco 44 1/2, Frühjahr 43 1/2, Mai/Juni 45 1/2, Juli/August 46 1/2.  
**Rüßel.** Tendenz: matt. loco 16 1/2, April/Mai 15 1/2, September/October 12.

Wan jemand noch Forderungen an den Nachlaß des zu Wimmelburg verstorbenen Herrn Amtsrath **A. Lütlich** haben sollte, der wird erlucht, die desfalligen Rechnungen bis zum 1. Juni d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Andererseits werden alle, welche Zahlungen an denselben zu leisten oder irgend welche Effekten demselben zurückzugeben haben, aufgefordert, ihren Verpflichtungen in derselben Frist gegen Frau Amtsräthin **Lütlich** zu Wimmelburg nachzukommen.

Giesleben, den 6. April 1866.  
Der Justiz-Rath  
**Gieseke.**

**Für Lederfabrikanten und Lohgerber.**

Die Auktion des ziemlich großen Bestandes von Fabrikgeräth und Handwerkszeug der Lohgerberei, aus der **Gebr. Wylus'schen** Concursmasse, wobei mehrere große Solenhöfer Platten, findet

Donnerstag den 12. April er.  
von früh 9 Uhr ab

in der Fabrik zu Merseburg statt, wozu ich hiermit einlade.

Zum sofortigen freihändigen Verkauf offerire mehrere große Wälz- und Ziehfüßer, 179 Stück fast ganz neue Weiden, Ächer, Gruben und Farben. Auch kann von oben erwähntem Fabrikgeräth und Handwerkszeug der Lohgerberei der Verkauf vor der Auktion und die Uebergabe sofort erfolgen.

Merseburg, den 7. April 1866.

**Otto Peckolt,**  
Verwalter der **Gebr. Wylus'schen** Concursmasse.

**Bekanntmachung. Bau-Entreprise.**

Die Deputirten von Wallwitz machen hiermit bekannt, das das Abbrechen und der Neubau der Kirche von Wallwitz am Petersberge am 14. April Vormittags 11 Uhr in dem Geschäftszimmer des Herrn Kreis-Baumeister **Wolff** in Halle auf 6611  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{G}$  3  $\mathcal{S}$  veranschlagt ist. Zeichnungen, Kostenanschlag und Bedingungen sind in dem Geschäftszimmer desselben täglich einzusehen.

Die Gemeinde **Wallwitz.**

**Hausverkauf.**

Sonnabend den 21. April d. J. um 2 Uhr soll im hiesigen Gasthose das frühere **Reinick'sche** Wohnhaus (Auszugshaus), Stadgebäude u. Garten meistbietend verkauft werden. Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Dberplöß, den 9. April 1866.

Das seit längeren Jahren in bester Lage hiesiger Stadt schwunghaft betriebene Eisen-, Ofen- und Holzgeschäft ist wegen Todesfall zu verkaufen. Das Haus kann käuflich oder pächterlich übernommen werden. Die Hälfte der Kaufsumme kann am Grundstück stehen bleiben.

Sangerhausen, den 1. April 1866.

**W. Bock's Wwe.**

Eine möblirte Stube nebst Kammer zu vermieten Neustadt Nr. 7, eine Treppe hoch.

Eine möblirte Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Leipzigerstraße Nr. 77.

**Galt!**

Das dem Schmiedemeister **Brehme** zu Schwerz gehörige Grundstück, eine Schmiede mit 17 1/2 Morg. Areal, im Einzelnen oder im Ganzen, soll meistbietend verkauft werden und ist dazu Termin den 21. April Vormittags 10 1/2 Uhr im Gasthof bei Herrn **Frackwitz** zu Schwerz anberaunt.

Im Auftrag:  
**Schäpe, Agent.**

Ich beabsichtige mein in Bebersee belegenes Wohnhaus, bestehend aus 3 Stuben, Keller und Bodenraum, Stallung und Hofraum, 10 Ruthen Garten und 64 Ruthen Ackerplan, dicht am Dorfe gelegen, veränderungshalber zu verkaufen, wozu Kauflustige hierdurch freundlich eingeladen werden.

**Eduard Kieseke.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft

**G. Pehold** in Lohndorf.

**Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.**

Dem Herrn **Friedrich Hentze** zu Großkugel bei Scheuditz ist die Agentur obiger Gesellschaft für Großkugel und Umgegend übertragen worden und bitten wir in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Halle a/S., den 7. April 1866.

Die Haupt-Agentur

**W. Kersten & Co.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungen gegen Hagelschäden auf sämtliche Boden-Erzeugnisse, sowie Fensterscheiben und bemerke dabei, daß die Prämien billig aber fest sind und eine Nachzahlung nie stattfindet.

Großkugel bei Scheuditz, den 9. April 1866.  
**Friedrich Hentze.**

Ein rentabler Gasthof mit Ackerwirtschaft, an einer Kreischauffee gelegen, in der Nähe mehrerer Fabriken, ist veränderungshalber des jetzigen Besitzers sofort zu verkaufen. Das Nähere beim Kaufmann **Hermann Fritsch** in Halle.

**Kopfklee u. Luzernsaamen,**

sowie

**Futterrübenkerne,**

lange rotthe,

empfehle billigst

**Franz Heinrich** in Cönnern.

Hoggenklee, reinste Waare, in jedem Quantum abzulassen Mühle Klausvorstadt 2.

**A. Herm. Weinck.**

**Bekanntmachung.**

Ein nobles stoties Dreifachsenfuhrwerk, Gebäude vorzüglich, mit 3 Morgen Feld, 3 Wagen, 2 Pferden, ausgezeichnet, ist sofort Domicilveränderungswegen billig zu verkaufen durch Agent **Meuser** in Gräfenbainchen.

Zuckerrübenkern 68 Ernte haben zum Verkauf **Sädike** und **Laue**, kleiner Sandberg 10b.

8 Stück Mastochsen stehen zum Verkauf bei **A. Hochstein** in Freyburg a/U.

2 gesunde braune Rutschpferde, 2 Rutschwagen, Geschirr u., für einen Arzt, Geschäftsfördernden, Beamten passend, bis 1. Mai zu verkaufen für 400  $\mathcal{R}$ . Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Auf der Grube **Alwiner Verein** bei Bruckdorf ist mit dem 1. April der Sommerpreis des Kohlensteine-Verkaufs eingetreten.

Bruckdorf, den 4. April 1866.

**A. Stämmler.**

**Kellner-Gesuch.**

Ein zuverlässiger gut empfohlener Kellner findet jetzt oder zum 1. Mai dauernde günstige Stellung im „Goldnen Löwen“ zu Mansfeld. Hierauf Reflektirende können sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse schriftlich melden.

Zu dem **Mittergut Storkwitz** b. Delligsch wird so bald als möglich, spätestens bis zum 1. Juli d. J., eine tüchtige, zuverlässige **Wirthschaftsmansell** gesucht, welche das Milchwesen aus dem Grunde verstehen muß.

**von Rauchhaupt.**

**Für Bienefreunde.**

Bienefreunde, welche in der Dzierzon'schen und Berlepsch'schen Bienenzucht-Methode gern unterrichtet sein wollen, können unter sehr annehmbaren Bedingungen praktische, so wie auch theoretische Anweisung erhalten.

Mündliche Anfragen werden von jetzt an bis zum 23. April d. M. gern entgegen genommen.

Wenn in dieser Zeit die erwünschte Zahl sich eingefunden haben sollte, so können spätere Anfragen nicht mehr angenommen werden.

Elben b. Gerbshardt, d. 7. April 1866.

**Hörhold.**

**Fahrgelegenheit.**

Vom nächsten Montag ab, als den 9. April, fährt mein Omnibus täglich nach Kößlingen und zurück. Abfahrt früh 4 Uhr in Duerfurt, Nachmittags 3 Uhr aus Kößlingen.

**Lengrich**, im „Preuß. Hof“ in Duerfurt.

**Fettvieh-Auction.**

Montag den 16. April d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem Hofe zu Domnitz 40 Stück Southdown-Lämmer in kleinen Paaren meistbietend verkauft werden.

In einer geistlichen Familie findet ein Kind vom frühen Lebensalter an unter billigen Bedingungen die sorgfältigste Pflege und Erziehung. Wo nöthig, strengste Discretion. **Adr. R. M. Upolb** a in Thülingen.

Wirthschafterinnen, Haus-, Viehmädchen u. Knechte **J. Fr. Fleckinger**, Kl. Schlamm 3.

**Dr. Gloger's Schriften.**

Halle in der **Pfefferschen** Buchhandlung sind die nachstehenden, von Behörden und landw. Vereinen angelegentlich empfohlenen **Gloger'schen** Schriften vorrätzig:

**Kleine Ermahnung zum Schutze nützlicher Thiere**, als naturgemäßer Abwehr von Ungeziefer-schäden. Von **Dr. Gloger**. 8. Auflage. 3  $\mathcal{H}$ .

**Die nützlichsten Freunde der Land- und Forstwirtschaft** unter den Thieren als die von der Natur befallenen Zehner und Bekämpfer von Ungeziefer-schäden und Mäusefraß. Von **Dr. Gloger**. 2. Auflage. 7 1/2  $\mathcal{H}$ .

**Die Segung der Höhlenbrüter** mit besond. Rücksicht auf die Nützlichkeit des Vogelfanges für Land- und Forstwirtschaft. Aus **Dr. Gloger's** Nachlaß. Mit Abbildungen. 10  $\mathcal{H}$ .

Angabe der Preise für die, in der letzteren Schrift empfohlenen künstlichen Nistkästen für insectenfressende Vögel ist ebenfalls in der genannten Buchhandlung zu erhalten.

**„Nordstern.“**

Diese **Lebensversicherungs-Gesellschaft** in Berlin stellt demnachst General- und Special-Agenten an. Gef. Bewerbungen werden franco erbeten an den designten General Director **Otto Marienfeld** in Berlin, Charlottenstraße Nr. 9.

**Interessante Neuigkeit, welche durch F. Scheible in Stuttgart, so wie durch alle Buchhandlungen Halle's und Preussens bezogen werden kann:**

**Warum hat unser hochgelobter Herr und Heiland, Jesus, der Christus, nicht geheirathet?** Entschöpfend erörtert und mit merkwürdigen darauf bezüglichen biblischen Botschaften, Geheimnissen und Offenbarungen versehen durch **Th. S. Niedner**, welt. Hofprediger. 2. Auflage. 1866. Preis 11  $\mathcal{H}$ .

Ein Lehrling kann in die Lehre treten mit oder ohne Lehrgeld bei **K. Ernst**, Klempnermstr.

10 Stück neumilchende u. hochtragende Rube weilen nach **Sädike & Laue.**

8 Wispel Speise, 2 Wispel Saamen-Kreuzkartoffeln liegen zum Verkauf in Volkmaritz. **Meinicke.**



# Louis Sachs,



Sut-, Blumen- und Federn-Fabrikant,  
gr. Ulrichsstr. 24,

empfeilt die größte Auswahl in **Filz- und Strohhüten, Blumen, Federn und Sutfacons** etc. zu äußerst billigen Preisen.

Mein Lager sämtlicher **Reise-Effekten** eigener Fabrik empfehle zur **gütigen Beachtung**. Große **Damenkoffer** mit **Einfaß**, gut gearbeitet, von 5 **Rth** an, **Herrenkoffer**, sauber und gut, von 2 **Rth** an das Stück.

**E. Grandke**, Leipzigerstraße 22.

Alle **Polster- und Tapezarbeiten** in und außer dem Hause werden **schnell und gut** ausgeführt. Preise berechne äußerst **billig**. **E. Grandke**.

## „Aetznatron“ 100%

zum **Seife kochen** empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstraße Nr. 6.

**NB.** Bei **Entnahme** von **Aetznatron** wird das **Recept** zu einer **guten Seife gratis** verabreicht.

## Schulbücher, Lexica, Atlanten

in **dauerhaften Einbänden** vorräthig bei  
**Schroedel & Simon in Halle.**

**Papier- u. Zeichenmaterialien-Handlung** von **A. Fritze**  
empfeilt ihr Lager von **engl. Whatman u. Bristol** in allen **Formaten**, **engl. Aquarell-Papieren**, **Copyreineinwand**, **Zeichen u. Oelpapieren** in **Bogen und Rollen**, **Reißzweigen**, **Reißschieben**, **Dreiecken**, **Reißbrettern**, **Paletten**, **f. Zuspichen**, **Zuspichkästen**, **Winfeln**, **Goldmuscheln**, **Block**, **Skizzenbüchern** etc. etc.

## Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von **Lehmann & Schmidt**,  
**Leipzig, Markt Nr. 17, Königshaus.**

empfeilt für die **Frühjahrs- und Sommer-Saison** ein **reichhaltiges Sortiment** sämtlicher **Nouveautés**, welche in **seidenen, halbselidenen, wollenen, halb wollenen und baumwollenen Damenkleider-Stoffen**, in **franz. broch., Tartan-, Himalayan-, Gaze- etc. Chales**, sowie in den **verh. Artikeln für Herren** erschienen sind, bei **bekanntem realen Preisen** zur **geneigten Berücksichtigung**.  
Ferner erlauben wir uns unser **Magazin fertiger Gegenstände für Damen und Kinder**, welches die **reichste Auswahl** des **Neuesten und Schmadvollsten** in **Manteln, Paletots, Mantillen, Jacken, fertigen Roben, Jupons, Mädchenkleidchen, Knabenanzügen** u. s. w. umfasst, zur **gütigen Beachtung** zu empfehlen.  
**Proben- und Auswahl-Sendungen** nach **auswärts** werden auf **Wunsch** **Lehmann & Schmidt** jederzeit **gern und pünktlich** besorgt.

Im **Verlage** von **H. Gaertner** in **Berlin** erschien und ist durch alle **Buchhandlungen** zu beziehen:  
**Wedow's Gartenfreund.**

Eine **Anleitung** zur **Erziehung und Behandlung** der **Gewächse** im **Gemüse-, Obst- und Blumen-garten**, in **Wohnzimmern, Gewächshäusern und Mistbeeten**, sowie der **Bäume und Ziersträucher** im **freien Lande**.  
**51ste Auflage**, nach den **neuesten Erfahrungen** vermehrt von **H. Gaertner**, **Obergärtner** des **keis. Hofes** zu **Wobbitz**.  
**E. Neide**, Königl. **Obergärtner** in **Berlin**.  
gr. 8. eleg. geb. 2 **Rthl.**; **dauerhaft** geb. 2 **Rthl.** 10 **Sgr.**

Die **gegen** den **hiesigen Pantoffelmacher A. Franke** gemachte, **bedeugende** **Aussprechung** nehme ich **hiermit zurück** und **erkläre** denselben für **einen ehrlichen Mann**.  
**L. E. Schradet**.

Beim **Räumen** durch den **Möbelfuhrmann Friedr. Henze** wurde eine **silberne Taschenuhr** vermißt, welche **hat sich** später im **Hause** selbst **gefunden**, was **den Verdacht** gegen **Hrn. Henze** und **dessen Leute** **widerlegt**.  
**Jr. Ernst**.

**Montag und Donnerstag Braubier, Dienstag u. Mittwoch Broihan (Gose)** in der **Dampfbierbrauerei** von **Hermann Rauchfuss**, große **Brauhausgasse**.

**Dienstag früh frischen Seedorsch bei** **C. H. Wiebach**.



Alle **Sorten Stahlfedern, Bleistifte, Schreibefeder, Federhalter**, sowie alle **Schreibmaterialien** in **bester Qualität** im **Ganzen und einzelnen** zu den **billigsten Preisen** im **englischen Stahlfederladen Mannische Straße Nr. 9**.

**Schulbücher, Lexica, Atlanten**, neu u. alt! **billig!** bei **Petersen**, **Schulberg 17**, bei **d. Universitäts- u. Landesbibliothek** von **deutschen, engl. und franz. Lehrbüch.** **Conversations-Lexica, Romanen**.  
Ein **Pianoforte**, **dauerhaft** und **gut** in der **Stimmung** haltend, **ist zum festen Preise** von **54 Rthl.** zu **kaufen**. Näheres **Grasweg 6**, part.

**Gebauer-Schweitzsche Buchdruckerei** in **Halle**.

## Ankündigung ausgezeichnete Toilette-Artikel.

### EAU D'ATIRONA

oder **feinste flüssige Schönheitsseife** in **Gläsern** à **6 Sgr** und **12 Sgr** nebst **Gebrauchsanweisung** mit **Zeugnissen** berühmter **Ärzte**. Diese **Seife** **stärkt** und **belebt** die **Haut**, **beseitigt** leicht und **schmerzlos** alle **Ungehörigkeiten** derselben, als **Sommerprossen**, **Leber- und andere gelbe** und **braune Flecken**, **Histbläschen**, **Gesichtsrunkeln** etc. und **erhält** **allen** damit **behandelten** **Theilen** die **angenehmste Frische**, **Wohlgeruch**, **blende Weisse** und **Zartheit**. **Zugleich** werden empfohlen: **Miländischer Haarbalsam** à **9 Sgr** und **15 Sgr**; **Eau de Mille fleurs** à **10 Sgr** und **5 Sgr**; **Ess-Bouquet** à **4 Sgr**, **8 Sgr** u. **16 Sgr**; **Essence of Spring-Flowers** (Frühlingsblumen-Essenz) à **6 Sgr** und **12 Sgr**; **Extrait d'Eau de Cologne triple** à **5 Sgr** und **10 Sgr**; **Anadol** oder **orientalische Zahreinigungsmaße** in **Gläsern** à **20 Sgr** und **10 Sgr** und in **Schachteln** à **6 Sgr** und **3 Sgr**; **Eispommade** à **10 Sgr** u. **5 Sgr**; **Duft-Essig** à **4 1/2 Sgr** per **Glas**. **Bestellungsbriefe** und **Gelder** nebst **2 Sgr** für **Verpackung** und **Posslein** **erbitet** sich **franco**.  
**Carl Kreller**, **Chemiker** in **Nürnberg**.  
**Alleinverkauf** in **Halle a/S.** bei **Helmbold & Co.**, **Leipzigerstr. 109**.

**Gr. Märkerstr. Nr. 23** ist die **Wohnung**, welche **Frau v. D. Borch** **besitzt**, zu **vermieten** und **1. Octbr.** zu **beziehen**. Näheres **im Hofe** links, **1. Treppe**.

## Weintraube.

Heute **Dienstag** den **10. April**.  
**Grosses Concert.**  
Sinfonie (A dur) von **Mendelssohn**.  
**Anfang 3 Uhr.** **C. John**.

## Hôtel garni zur Tulpe.

Heute **Dienstag** den **10. April**.  
**Quartett-Unterhaltung.**  
Quartett (Gdur) von **Haydn**.  
**Anfang 8 Uhr.** **C. John**.

## Münchener Brauhaus.

Von **heute** an **jede** **Woche** **Dienstag Braubier**, **Mittwoch Broihan** und **Freitag Braubier**.  
Sonntag den **15. d.** **Nachmittags 4 1/2 Uhr** wird der **Beesfelder Männergesangsverein**, unter **Mitwirkung** der **Wettiner Bergbauhögisten**, im **Gasthofe**, die **Operette** — in **Schilda** — von **Jul. Dito** zur **Ausführung** bringen. **Gefangensfreunde** werden **freundlich** **eingeladen**.  
**Der Vorstand.**

**Verloren** ein **graues Umschlagentuch** mit **weißen** **Eden** von **Langenbogen** bis **Leutschenthal Bahnhofs**. **Gegen** **gute Belohnung** abzug. bei **Hr. Nollig** in **Langenbogen**.

Ein **kleiner brauner Affenspieler** mit **gelben** **Flecken**, mit **Halsband** versehen, hat **sich** am **31. März** zwischen **Kumpo** und **Baumersroda** **verlaufen**.  
Abzugeben **gegen** **gute Belohnung** auf dem **Mittergute** **Kunhädt** bei **Mersburg**.

Ein **großer schwarzer Hund** am **Sonntag** **Abend** **entlaufen**. **Wiederbringer** **gute Belohnung** **Königsstraße Nr. 39**.

## Familien-Nachrichten.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern **Sonntag** **Vormittags 11 Uhr** **entschlief** nach **kurzem Krankenlager** unser **geliebter Sohn**, **Gatte** und **Vater**, der **Gasthofsbefiger Louis Staudt** im **39. Lebensjahre**, was wir **Verwandten** und **Freunden** **liebetrüblich** **anzeigen**.  
**Zeitg.** den **9. April 1866**.  
**Familie Staudt.**



# Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Saallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 82. Saalle, Dienstag den 10. April 1866.  
Hierzu zwei Beilagen.

## Deutschland.

Berlin, d. 8. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kanzlei-Inspector Jaczel bei der Provinzial-Steuer-Direction in Magdeburg den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.  
Ihre Maj. die Königin ist zur Geburtsdaysfeier der Großherzogin von Sachsen-Weimar nach Weimar abgereist.

Graf Bismarck ist so weit hergekehrt, daß er gestern im Palais Sr. Maj. Vortrag halten konnte.

Die (in der zweiten Beilage unserer vor. Nr. mitgetheilte) Antwort der preussischen Regierung auf die österreichische Note vom 31. v. Mts. scheint in Wien einen sehr gemäßigten Eindruck hervorgerufen zu haben. Während ein Extrablatt der „Köln. Zeitung“ folgende telegraphische Depesche bringt:

„Wien, d. 7. April. Die preussische Antwort-Note wird als die Kriegsgefahr beseitigend aufgefaßt. Alle militärischen Anordnungen außerordentlicher Natur sind sistirt.“  
und auch die „Berl. Montag-Zeitung“ das nachstehende Telegramm enthält:

„Prag, d. 6. April. Der Bankgouverneur Pivik, welcher als Kurgast in Karlsbad weilte, wurde nach Wien berufen und ist sofort abgereist. Die militärischen Vorkehrungen sind abgehehrt.“

wird der neuesten „Berliner Börsen-Zeitung“ dagegen Folgendes telegraphirt:

„Wien, d. 8. April. Die heutige „Debatte“ ist sehr aufgebraut über den Inhalt der Preussischen Antwort auf die Oesterreichische Note vom 31. März; sie hält es für ihrer unwürdig, eine Analyse derselben mitzutheilen, und kündigt den in der Oesterreichischen Note vorhergesehenen Eintritt einer Oesterreichischen Action, nämlich Ueberweisung der Angelegenheit in die Aufrägal-Inhanz, an. — Beide „Presen“ sind der Meinung, daß die Mittel der Diplomatie nach dieser Antwort erschöpft seien.“

Nach demselben Berliner Blatte waren die Course aus dem Privatverkehr am 8. April durchgängig weichend bei flauer Stimmung. Es wurden notirt: Franzosen 101 à 100 1/2, bz. u. Br., Bombarden 103 1/2 à 104 etw. à 103 1/2, bz., Galizier 73 à 72 1/2, bz., Oberschlesische Lit. A. und C. 167 bz. u. Br., Bergisch-Märkische 152 1/2 à 1/2, bz. u. Br., Köln-Mindener 154 à 153 bz. u. Br., Rheinische 119 1/2, bz. u. Br., Kurhessische Nordbahn 64 Br., Oesterreichische Credit-Actien 64 1/2 à 63 1/2, bz. u. Br., 1860er Loose 72 1/2 à 1/4, bz. u. Br., Amerikanische Anleihe 74 1/2 à 1/2, bz. u. Br., kurz Wien 95 1/2, bz.

Es ist gewiß bezeichnend für die Lage der Dinge in den maßgebenden Kreisen, daß alle officiösen Organe der Regierung und die „Kreuzzeitung“ mit einer gewissen Ostentation die Gerüchte von einem bevorstehenden Rücktritte des Grafen Bismarck für grundlos erklären. Der officiöse Berliner Correspondent der „Hamb. Börs.-Z.“ fügt dieser Erklärung noch hinzu: „Es ist ja bekannt, daß es hier Strömungen giebt, in denen man es nie verläumt hat, dem Bunde auf Entfremdung des Grafen Bismarck bei irgend geeigneter scheinender Gelegenheit näher zu treten, und bei den Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage mag wohl in dieser Beziehung manche Illusion während der letzten Tage bestimmtere Gestalt gewonnen haben. Daß indes derartige Bestrebungen einen so erklärten und positiven Charakter angenommen hätten, wie jene Gerüchte wissen wollten, davon hat man an kundiger Stelle eben erst durch die Gerüchte selber etwas erfahren. Es liegt eben in der Natur der Dinge, daß in der letzten Zeit die Kriegs- und Friedensfrage die lebhaftesten Erörterungen an allen beiliegigen Stellen hervorgerufen hat, keineswegs haben aber diese Erörterungen eine Richtung gegen die Person des Ministerpräsidenten angenommen, welche man ihnen zuschreiben will. Noch viel weniger kann von einer gehofften Wirkung, welche Bestrebungen der genannten Art etwa haben könnten,

zur Zeit irgend wie die Rede sein.“ Aus dieser officiösen Sprache guckt gerade die Thatsache hervor, daß an dem Sturze des Grafen Bismarck gearbeitet werde. Daß die eigenen Organe Bismarck's leugnen, daß diese Bestrebungen von Erfolg sein könnten, ist wohl sehr natürlich.

Die gegenwärtige verwickelte Situation wird durch den pariser Correspondenten der Londoner „Morning-Post“ auf das unverfänglichste erklärt. Es lagen schwarze, gewitterchwere Wolken — so meldet er — über dem weitläufigen Schlosse von Compiegne, und Mitternacht war es, als zwei Gestalten durch ein großes, rundes Fenster hinaus in den Wald blickten: eine große, ernst dreinschauende soldatische Gestalt, neben ihr eine kleinere, etwas beleibte, mit wunderbar intellektuellem Anstrich. Das war Graf Bismarck und Napoleon III. Beide schienen erschreckt durch den fern glühenden Donner, beide schauten einander fragend von Zeit zu Zeit ins Auge, aber keiner sprach. Es war nahe an Mitternacht, die Kaiserin war zu Bette gegangen, der Sturm heulte, ausge schlagen hatte, wandte tiefem, erstem Tone, wie im Begriffe, sein Reich zu Staaten in sich aufzulösen Souveränen der einzige, der Mein Herr, der König, undschaft an...“ Hier folgte Himmel, der andere vom Kaiser zusammen erleuchteten das ver- Pause. Schließlich ein Hän- le veux comme ceci.“ Die ch war geopfert. — Kann Zeit, Drt, architektonischer g genauer schildern. un- wärtigen Moment mit dem- schischen Rüstungen ließen sich reich den Krieg will und den militärische Initiative zu wab- gen sie — ist indessen zu kei- ens gewesen, und wenn ein Oesterreichs gelegen hat, so ist

Die bedrohlichsten Festungen gelegenen mit der ersten Aug- tionsarmee bestimmte Artille- erfordert, legt sich auf die en grenzenden Divisionen zie- Reserven ein u. s. w. Das r Defensivmaßregeln, welche n abgezwungen haben, aber eintreten, daß ein weiteres Stadium dieser politischen Defensiv- unmittelbar zur militärischen Of- fensiv dränge, denn wollte Preußen abwarten, bis eine österreichische Armee in der Lage wäre, die Abhänge des Erzgebirges nach Sachsen niederzujusteuern, so könnte der Verlust einer einzigen Schlacht den Feind vor die Thore Berlins führen und den Staat mitten von einander spalten. Die Furcht, von der Zeitungs- und der Zeitungspresse als angreifender Theil verurtheilt zu werden, möchte schwerlich dazu verleiten, sich dieser Chance anzufügen. In einem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich muß für ersteres das nächste Operation-Object immer Prag, niemals aber darf es ein Schlachtfeld in der Niedertauß sein und dieser militärischen Nothwendigkeit wird sich die diplomatische Action unter allen Umständen anschmiegen müssen.“

Die „Neue Pr. Ztg.“ bemerkt gegenüber einem Telegramme aus der „Oesterreich. Ztg.“: Die gemeinsame Action der deutschen Großmächte in der Herzogthümer-Frage geböte nicht dem Gebiete des deutschen Bundes, sondern dem internationalen Gebiete der Großmächte an.

